Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 17 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 16 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 17 060 Mk. Unter Streifband in Polen monatlich 24 000 Mk., in Deutschland und Danzig 18000 deutsche Mk. — **Einzelnummer 1000 Mk.** — Bei höherer Gewalt. Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 30 mm breite Kolonelzeile 800 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 3200 Mark. Deutschland und Freistaat Danzig 800 bezw. 3200 deutsche Mark. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 2000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 169. **Bromberg,** Sonnabend den 28. Juli 1923. **47. Jahrg.**

Seydas Verteidigung.

In der Beantwortung der von der Opposition eingebrachten Interpellation über die äußere Politik der neuen Regierung führte der Außenminister Seyda in der Plenarsitzung des Sejm vom 25. Juli u. a. folgendes aus:

Was die **Delbrück-Schächte** anlangt, so handelt es sich nicht um eine ganze Grube, sondern um zwei Schächte, denn 5/8 der Grube gehören zu Polen. Bei der definitiven Abgrenzung verlangte die Grenzkommission von dem Botschafterrat die Abordnung eines neutralen Sachverständigen. Der Botschafterrat ernannte dazu den spanischen Professor Fabrega. Im Einklang mit seiner Denkschrift hat dann die Abgrenzungskommission mit Stimmenmehrheit am 9. Juni (mit kleinen Abänderungen zugunsten Polens) beschlossen, die beiden Schächte Deutschland zu belassen.

Zu der zweiten Behauptung der Interpellanten, ich hätte mich „kritiklos herzlich“ an die **tschechische Regierung** gewandt, habe ich zu bemerken: Die Depesche, die ich an Minister Benesch sandte, war nicht „kritiklos herzlich“, sondern sie sprach von der Zusammenarbeit Polens und Tschechiens. Die Depesche, in der Benesch antwortete, war sehr herzlich gehalten. Der Artikel des „Czeskie Słowo“, übernommen von der „Prager Presse“, bezog sich auf meine Erklärungen in den Senats- und Sejmkommissionen. Die Behauptung, die polnische Regierung hätte seinerzeit nicht entsprechend reagiert, ist nicht richtig.

Ferner behaupten die **Interpellanten**, der Antrag von polnischer Seite an den Völkerbund, das ganze **polnisch-Danziger Verhältnis** zu revidieren, hätte mit der Annahme einer Resolution geendigt, die das ganze Volk als eine schwere Niederlage empfunden hätte. Auf Grund welcher Tatsache die Antragsteller von dem „ganzen Volk“ reden, weiß ich nicht. Es kann nicht gesagt werden, daß die Danziger Angelegenheit schon beendet ist; im Gegenteil, es erwarten uns noch sehr schwere Anstrengungen. Aber ich kann dreist behaupten, daß wir auf der letzten Session des Völkerbundrates große Fortschritte gemacht haben im Geiste des Versailler Vertrages.

Was die Konferenz in Riga anlangt, so behaupten die Antragsteller, daß meine Abwesenheit auf der letzten Konferenz die Früchte der Konferenz paralysiert hätte; das hätten die Minister der Baltischen Staaten behauptet, die ferner erklärten, daß mein Verhalten von Einfluß auf die weitere Entwickelung unseres Verhältnisses zu den Baltischen Staaten sein würde. Ich möchte vor allem feststellen, daß das Ergebnis der Rigaer Konferenz für uns nur ein Gegenstand der Befriedigung sein kann. Wenn die Kennzeichnung der Stimmung auf der Konferenz, wie einer von den baltischen Ministern in Form eines Presseinterviews (gemeint ist der estnische Außenminister Hellat. D. Red.) sagte, nicht übereinstimme mit dem herzlichen gegenseitigen Vertrauen, das sich nach Ansicht der übrigen Teilnehmer in dieser Konferenz offenbarte, so kann man das nicht übertragen auf das Ergebnis der Konferenz, und zwar schon mit Rücksicht darauf nicht, daß gerade auf Antrag des genannten Ministers einstimmig Warschau als Ort der nächsten Konferenz gewählt wurde.

Zur **Memelfrage** übergehend, die nach Ansicht der Antragsteller in der polnischen Gemeinschaft Unruhe hervorgerufen hat, möchte ich erklären, daß ich irgendwelche geheimen Abmachungen über Memel nicht kenne. Die Unterhandlungen, die gegenwärtig in Paris zwischen dem Botschafterrat und einer litauischen Regierungsabordnung über das künftige Memeler Statut stattfinden, gaben der polnischen Regierung Anlaß, bei Gelegenheit der Bestellung von polnischen Sachverständigen durch den Botschafterrat ihre Forderungen nochmals klar zu formulieren.

Nach kurzen Ausführungen über das Verhältnis zur **Kleinen Entente** und das Bündnis mit Rumänien erklärte Herr Seyda in Sachen der **deutschen Ansiedler**: „Die Aufmerksamkeit der Volksgemeinschaft ist zweifellos jetzt auf das Gutachten gerichtet, das das Höchste Gericht im Haag in Sachen der **deutschen Ansiedler** erstatten soll. Die Angelegenheit wurde nicht unter der jetzigen Regierung nach dem Haag gebracht.. Die Regierung hat alles getan, um diesen Schritt abzuwenden. Jetzt ist die Sache im Gange, und man muß das Urteil des Gerichts abwarten.

Zum Schluß läßt sich Herr Seyda über **die letzte Rede des Ministerpräsidenten Witos** aus: Die Antragsteller beunruhigen sich zuletzt über einen Passus der Rede des Ministerpräsidenten Witos, die er in Tarnow gehalten hat und in der er von unserer Ausdehnung nach Osten spricht. Der authentische Text des betreffenden Redeteils lautet wie folgt ... (Zwischenruf: Der ist verbessert!) Für mich als Minister des Auswärtigen besteht nur der authentische Text, in dem es heißt:

„Wir sollten uns jetzt darauf einstellen, ob „unsere wirtschaftliche Ausdehnung“ nicht in der Richtung nach Rußland verlaufen muß, damit nach ihr eine vollständige Regulierung unseres gegenseitigen Verhältnisses erfolgen könne.“

Es war dabei, so fährt Herr Seyda fort, von keiner politischen Expansion nach Osten die Rede, nur von unserer natürlichen wirtschaftlichen Expansion nach den östlichen Märkten (Zuruf auf der Linken: Wiecek lacht!). Ich verstehe nicht die Behauptung der Antragsteller, sie hätten die Aufklärung dieser Dinge durch die Regierung nicht abwarten können, da die Kommission für auswärtige Angelegenheiten nicht vor zwei Monaten einberufen werden würde. Ich erinnere daran, daß unabhängig von der Sitzung der Kommission für auswärtige Angelegenheiten vom 20. Juni vor den Ferien eine Sitzung dieser Kommission am 21. Juni stattfand, auf der ein Bericht über die politische Lage erstattet wurde. Als die Herren Anfang dieser Woche hier ankamen, bat ich sofort den Vorsitzenden der Kommission, diese einzuberufen. Diese von mir erbetene Kommissionssitzung ist aus technischen Gründen auf heute einberufen und danach auf morgen verschoben worden. Eine meritorische Diskussion findet also am Donnerstag statt.

Die Rede des Außenministers war von starkem Beifall auf den Bänken der Rechtsparteien begleitet; auf der linken Seite des Hauses hat sie dagegen den denkbar schlechtesten Eindruck gemacht.

Das Amnestiegesetz veröffentlicht.

Im „Dziennik Ustaw“ vom 25. Juli ist das Gesetz über die Amnestie aus Anlaß der Anerkennung der polnischen Ostgrenzen veröffentlicht.

Aus dem Sejm.

Warschau, 25. Juli. In der heutigen Sejmsitzung wurde in der dritten Beratung des Gesetzes über die öffentliche Fürsorge fortgefahren. Bei der Abstimmung wurde zu Artikel 17 ein Abänderungsantrag angenommen, wonach auf Antrag des Innenministers und des Arbeitministers im Einvernehmen mit dem Finanzminister, den Gemeindeverbänden eine Subvention gewährt werden soll, wenn diese nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Darauf wurde in die Erörterung des Gesetzes über den Geschäftskreis des Ministers für die Agrarreform, der Landämter und der Landkommission eingetreten. Das Gesetz wurde mit der Abänderung angenommen, daß die Kommission aus sechs Mitgliedern bzw. Stellvertretern bestehen soll, und zwar aus drei kleinen ländlichen Besitzern, einem ländlichen Arbeiter und einem Vertreter des größeren Besitzes. Als Beihilfe für die Landwirtschaft bewilligte der Sejm 20 Milliarden. Es lagen Anträge auf Bewilligung von 200 Milliarden vor, aber der Vizeminister im Finanzministerium erklärte, daß dies mit Rücksicht auf die Finanzlage unmöglich sei. In der Diskussion über das Gesetz betr. die Versorgung der Beamten erklärte der Vizeminister im Finanzministerium, daß der Regierungsentwurf absolut keine Verbesserung der Bezüge der Beamten bedeute, aber das sei ja auch gar nicht möglich im Hinblick auf die Finanzlage des Staates, dessen Verschuldung zum Jahresschluß von 3 auf 12 Billionen oder 12000 Milliarden Mark angewachsen sein wird. Die Diskussion wurde nicht zu Ende geführt.

Aus den Sejmkommissionen.

Der Sejmausschuß für Arbeitsfragen nahm in seiner Mittwochsitzung den Gesetzentwurf über die Arbeitslosenversicherung bis zum 24. Artikel einschließlich an.

Der Sejmausschuß für Finanzfragen erörterte in seiner Mittwochsitzung den Gesetzentwurf über die Vermögenssteuer. Artikel 1 wurde mit folgenden Änderungen angenommen:

1. Die Einziehung der Steuer beginnt am 1. Januar 1924, und nicht am 1. Juli 1923, wie es der Entwurf des Ministers Grabski vorsah.
2. Die Steuerraten werden nicht auf zweieinhalb Jahre, sondern auf fünf Jahre verteilt, d. h. bis zum Jahre 1928.
3. Die Steuer wird nicht auf 750 Millionen Złotys kontingentiert, wie es der Entwurf des Ministers Grabski vorsah, sondern auf 91 Milliarden Goldmark. Bei der Abstimmung über Artikel 1 forderte der Abg. Rudzinski Aufschub der Abstimmung, bis die Regierung den Sanierungsplan vorgelegt haben werde. Als sein Antrag abgelehnt wurde, verließ Abg. Rudzinski mit anderen Wyzwoleniegrupplern die Sitzung.

Ein polnischer Erfolg — ohne Frankreich.

Der Warschauer „Nasz Przegląd“ schreibt: „Wir stehen vor dem Paradox, daß Frankreich von England geschlagen aus Lausanne zurückkehrt, und Polen, sein Verbündeter, mit vollen Taschen und das Herz voll rosiger Hoffnung.“ Mit diesen offenherzigen Worten wird ungefähr die Stimmung ausgedrückt, die in polnischen politischen Kreisen anläßlich des unbestreitbaren Erfolges der polnischen Außenpolitik in Lausanne herrscht, eine Politik, die **ohne Frankreich** gemacht worden ist, und deren Ergebnis auch in seinem hauptsächlichsten Teile zu einer erfolgreichen Konkurrenz gegen Frankreich geworden ist. Es handelt sich um den an und für sich für Polen erfreulichen türkisch-polnischen Vertrag, der mit der Schaffung der neuen Eisenbahnlinie von London nach Bagdad über Polen einen wirklich greifbaren friedlichen Erfolg für Polen darstellt, zu dem man ihm Glück wünschen kann. Dieser neue Verkehrsweg geht von London über Amsterdam und Berlin nach Posen, Kattowitz und Lemberg, also über einen großen Teil des polnischen Gebietes nach Konstanza, Bukarest, Konstantinopel und von dort weiter nach Bagdad. Die Linie ist um einen halben Tag kürzer, als die Linie über Paris—Budapest, außerdem ist sie billiger, schon weil sie auch dritte Klasse führt. Die neue Linie über Polen ist also eine schwere und wirksame Konkurrenzlinie der französischen — wenn man so sagen darf — Linie und sie hat als Weltverkehrsweg für Polen die allergrößte Bedeutung. Kein Wunder, daß man in Frankreich ein wenig ärgerlich über diese Konkurrenz und diese neue Selbständigkeit des sonst so ergebenen polnischen Staates geworden ist, und daß man sich in Polen verstohlen freut, wo man doch in letzter Zeit immer mehr zur Erkenntnis kommt, wie teuer die französische Freundschaft das polnische Volk zu stehen kommt.

Mark u. Dollar am 27. Juli.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse
100 p. Mk. = loko 430 d. Mk. 1 Doll. = 830 000 d. Mk.
(Auszahlung Warschau: —)

Warschauer Börse
1 d. M. — 0,15-0,19 p. M. 1 Doll. 143 500-144000 p. M.

Polen und die Sinaja-Konferenz.

Ein italienischer Pressekommentar.

Wie der römische „Corriere della Sera“ am 25. Juli aus Bukarest erfährt, erregt es ein gewisses Aufsehen, daß an der Konferenz der Außenminister der kleinen Entente in Sinaia der Außenminister Polens nicht teilnimmt. Dabei handele es sich doch gerade um die geplante Aufnahme Polens in die Kleine Entente, die das bereits mit Polen gegen Rußland verbündete Rumänien dringend wünsche, während die Tschechoslowakei und Jugoslawien dagegen seien, weil der formelle Beitritt Polens den Charakter der Kleinen Entente ändern würde, die hauptsächlich die Garantie der Verträge von Saint Germain und Trianon und den Schutz der am meisten interessierten drei Staaten gegen eine ungarische oder bulgarische Revanche bezwecke. In Rumänien herrsche nun die Ansicht, daß der Widerstand der Tschechoslowakei auch mit den noch schwebenden tschecho-polnischen Streitfragen, wie den Angelegenheiten von Teschen und Jauer zusammenhänge, und daß eine rumänische Vermittlung Aussicht auf Erfolg habe. Immerhin, so schließt der „Corriere dello Sera“, sei es logischer, an die Interessenverschiedenheit zu denken, welche die Tschechoslowakei mit Jugoslawien einerseits, Rumänien und Polen andererseits gegenüber Rußland hätten.

Das Ende der türkisch-russischen Freundschaft.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel werden die Beziehungen der türkischen Behörden zu dem diplomatischen und kommerziellen Vertreter von Sowjetrußland in Konstantinopel und Angora immer gespannter. Die türkischen Behörden treten der bolschewistischen Propaganda mit rücksichtsloser Schärfe entgegen; sie verhaften die Sowjetagenten und schieben sie über die Grenze. Die türkischen Behörden in Angora unterhalten zwar zur russischen Gesandtschaft die unerläßlichen offiziellen Beziehungen, sie vermeiden aber jede weitere Berührung.

Die Abkühlung der russisch-türkischen Freundschaft ist natürlich eine Folge der engeren Anlehnung der Türkei an England. Ihr Beginn liegt schon in der Zeit, da die Türkei dem Lausanner Meerengenabkommen zustimmte. Sie ist nach Ansicht des „Berl. Tagebl.“ auch dadurch offenbar nicht vermindert worden, daß die türkischen Vertreter vor der Abreise aus Lausanne noch schnell einen Freundschaftsvertrag mit Polen abgeschlossen haben.

*

Russisch-bulgarische Spannung.

Das bulgarische Pressebüro teilt mit: Die bulgarische Regierung beabsichtige ausführliche Angaben darüber zu machen, daß die russische Rote Kreuz-Mission ihrer eigentlichen Mission zuwiderhandelte und gegen die soziale Ordnung Bulgariens eine großzügige Verschwörung unternommen hat. Die bulgarischen Behörden haben daher den russischen Sowjetvertreter Kretzky und seine Mitarbeiter in Sofia aufgefordert, in kürzester Frist das bulgarische Gebiet zu verlassen.

Frankreichs Wille:

Deutschlands Kapitulation oder Zusammenbruch.

London, 26. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Durch den Pariser Berichterstatter der Londoner „Times“ werden folgende französische Pressestimmen als die in Paris herrschende Auffassung bezeichnet: für Deutschland bleibe nur die Wahl: **Kapitulation oder Zusammenbruch.** Wenn man die Frage betrachtet, was für Konzessionen Frankreich machen könne hinsichtlich der Methode der Kapitulation für den Fall, daß der deutsche Widerstand aufhöre, so sei der französische Standpunkt der, daß man sich in einer im voraus nicht zu beschreibenden Lage befinden würde. Im Hinblick auf die Aussichten einer belgischen Vermittlung sind die Erwartungen neuerdings getrübt.

*

Goerges begnadigt.

Gelsenkirchen, 27. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) General Degoutte hat dem päpstlichen Delegierten, Monsignore Testa, der im Namen des Papstes für die Begnadigung des in Mainz zum Tode verurteilten Goerges eingetreten war, die Mitteilung zukommen lassen, daß dem Gnadengesuch stattgegeben worden sei. Der zum Tode verurteilte Oberleutnant Goerges hatte selbst auf die Einreichung eines Gnadengesuches an die französische Regierung verzichtet.

Letzter Versuch?

Der passive Widerstand unter harte Strafen gestellt.

Die Rheinlandkommission hat — **mitten im Frieden**, d. h. **entgegen allem Völkerrecht** — folgende **Verordnung Nr. 192** über die Unterdrückung des passiven und aktiven Widerstandes erlassen:

Die interalliierte Rheinlandkommission verlangt angesichts der Notlage die Unterdrückung gewisser Umtriebe zu sehen, die die Wirkungen der Verordnungen zu verhindern und den normalen Betrieb der von der Rheinlandkommission geschaffenen Organisation und Dienststellen zu hemmen bezwecken.

Artikel 1.

§ 1. Jeder, der den rechtsverbindlichen Charakter einer Verordnung der Rheinlandkommission oder einer auf Grund einer Verordnung von den Militärbehörden oder den bevollmächtigten Vertretern der durch die Rheinlandkommission geschaffenen Organisationen erlassenen Bestimmung oder Abordnung in Abrede stellt, sei es auf öffentlichem Wege durch die Presse, sei es durch mündliche oder schriftliche Ausführungen, die dazu bestimmt sind, offen oder geheim der Bevölkerung, den Beamten und Angestellten öffentlicher Dienststellen oder Gruppen und Vereinigungen übermittelt zu werden, verfällt den für Übertretung der Verordnungen der Rheinlandkommission vorgesehenen Strafen.

§ 2. Diese Strafe kann aufs Doppelte erhöht werden, wenn die Schuldigen

a) den Widerstand gegen diese Verordnungen, Bestimmungen und Anordnungen organisiert haben, besonders indem sie den unter ihrem Befehl Stehenden oder ihnen zugehörigen Personen einschärfen, sich nicht danach zu richten oder anderen Personen die Mittel liefern, sie zu umgehen,

b) durch Propagandatätigkeit den Widerstand gegen die obengenannten Verordnungen, Bestimmungen und Anordnungen herausfordern oder diesen Widerstand den Personen oder den Mitgliedern von Vereinen und Gruppen, denen sie Auskunft zu geben oder vorzustehen haben, anraten,

c) absichtlich den normalen und geregelten Betrieb der von der Rheinlandkommission geschaffenen Organisationen und Dienststellen hindern, Mittel, ihnen zu schaden organisieren oder ins Werk setzen, unbeschadet der etwaigen schweren Strafen, die durch die Verordnung der Rheinlandkommission gegen die Urheber in derselben Absicht begangener Attentate erlassen wurden.

Artikel 2.

§ 1. Es ist verboten, unter irgend einer Bezeichnung bei der Verteilung von Mitteln oder Gaben in natura mitzuwirken, die dazu bestimmt sind, den aktiven und passiven Widerstand gegen die im obigen Artikel 1 erwähnten Verordnungen, Bestimmungen und Anordnungen aufrecht zu erhalten, Auszahlungen von Hilfsmitteln, Entschädigungen oder Belohnungen.

§ 2. Die oben erwähnten Mittel und Gaben in natura werden beschlagnahmt werden.

Artikel 3 bestimmt, daß diese Verordnung auch für den Brückenkopf Kehl gilt und Artikel 4, daß sie sofort in Kraft tritt.

*

Zu dieser Verordnung wird an Berliner amtlicher Stelle bemerkt, daß es sich hierbei um die schärfste und durchgreifendste Verordnung gegen den passiven Widerstand handelt, die vor allem bezweckt, die Auszahlung der Gehälter und Löhne im Einbruchsgebiet unmöglich zu machen. Damit ist in der Tat eine neue Sachlage geschaffen, indem die Rheinlandkommission die wegen derartiger Auszahlungen schon bisher verhängten Urteile zu legalisieren bestrebt ist. Trotzdem wird selbstverständlich von deutscher Seite auf diese Verordnung keine Rücksicht genommen werden, sondern es wird mit allen Mitteln die Durchführung der bisherigen Bezahlung angestrebt werden. Wenn diese neue Verordnung befolgt würde, so würde das tatsächlich einer Aufgabe des passiven Widerstandes gleichkommen. Aber trotz den von der Rheinlandkommission ausgesprochenen Drohungen wird, dafür besteht volle Garantie, der passive Widerstand, der heute stärker ist als je, aufrechterhalten werden.

Die „Köln. Ztg." schreibt: „Die vorstehende Verfügung stellt einen Knebel für Recht und Freiheit dar, dessen Gegenbeispiel in der Geschichte um Jahrhunderte zurückliegen dürfte. Man glaubt in die Tage Philipps II. von Spanen zurückversetzt zu sein. Nun kann sich der Spitzeldienst an Rhein und Ruhr austoben, bis auch das letzte freie oder unbesonnene Wort von den Lippen der Bewohner des französisch-belgisch besetzten Gebiets abgefangen ist. Nun leuchtet uns ein, weshalb in Mainz und anderwärts die deutschen Gefängnisse geräumt wurden: man braucht Raum für die Opfer dieser neuesten Verordnung, mit der man den passiven Widerstand endgültig zu brechen hofft. Rechtsverbindlichkeit auf Befehl: das paßt ganz in den Rahmen der französisch-belgischen Gewaltpolitik. Diese neueste Koblenzer Verordnung ist eine erschütternde Bloßstellung der politischen Denkart, unter der die Bewohner der besetzten Gebiete rechtlos gemacht und für vogelfrei erklärt werden. Das Gefängnis droht jedem, der in Koblenz nicht den Sitz der höchsten Gerechtigkeit und in der Koblenzer Verordnung nicht den Inbegriff des Rechts sieht. Daß dieses „Recht" gegen geschriebenes und selbst im Versailler Vertrag verbrieftes Recht verstößt, kümmert den nicht, der, selber in Waffen starrend, ein „waffenlos seiner Gewaltpolitik ausgeliefertes Land vor sich hat."

Gefahr im Verzug.

Die Londoner „Times" zeichnen in einem Leitartikel über Frankreichs Ruhrpolitik das folgende finstere Bild der heutigen Lage Deutschlands:

Die einfache Wahrheit ist, daß Deutschland schnell einen steilen Abhang hinabgleitet und daß das Tempo von Tag zu Tag wächst. Wohin die Reise geht, wissen selbst die gescheitesten Finanziers und Wirtschaftler nicht. Alle Propheten sind durch die außerordentlichen Wirkungen eines modernen Krieges auf neue verwickelte industrielle, finanzielle und politische Systeme Lügen gestraft worden. Der Zustand Deutschlands läßt sich heute nicht mehr definieren. Alle, die Augen haben, sehen, daß seine Währung ein Wrack ist, daß sich die Staatsfinanzen in wildester Unordnung befinden, daß, abgesehen von sehr wenigen, die inmitten der Verwirrung Profite machen, die ganze Bevölkerung von der Hand in den Mund lebt, voll Besorgnis, was der morgige Tag bringen mag, oder apathisch in ihrer Hilflosigkeit. Die Regierung scheint sich in einem Zustand der Lähmung zu befinden, worin sie nach dem Gesetz der Trägheit weiter regiert, aber unfähig ist, irgend welche großen Entscheidungen zu treffen. Die Parteien im Reichstag richten ihre ganze Energie darauf, einander in Schach zu halten. Der Versuch, alle Schwierigkeiten durch Inflation hinauszuschieben, scheint jetzt vor seiner Nemesis zu stehen. Nach allen gewöhnlichen Berechnungen werden nun die Kräfte politischen und sozialen Konflikts, denen ein Halt geboten war, ihre Gelegenheit bald in einem wirtschaftlichen Zusammenbruch finden. Ein wenig Zeit bleibt noch, in der die Stimme der Vernunft sich Gehör verschaffen mag; diese Zeit muß von allen, die nicht sehen wollen, wie sich ein Chaos vom Herzen Europas aus verbreitet, energisch benützt werden.

*

Lloyd Georges Antwort an Poincaré.

Wie zu erwarten war, hat Lloyd George die Angriffe, die Poincaré gegen ihn in Villers-Cotterets machte, nicht unbeantwortet gelassen. In einer Rede in Bristol führte er am Mittwoch aus, es würde eine Katastrophe sein, wenn die in den Leiden des Krieges geschmiedete Kameradschaft der Alliierten zerbräche. Er sei froh, daß England alles getan habe, um den Bruch zu vermeiden und daß die Verantwortung, wenn es trotzdem hierzu kommen sollte, nicht auf England ruhe. Denn es gebe manche Ereignisse, die entmutigend wirken. „**Ich wünschte,**" bemerkte Lloyd George unter lautem Gelächter der Versammlung, **„daß Poincaré Sonntags keine Reden hielte.** Dieser Tag soll dem Wohlwollen gewidmet sein und ist nicht dazu geeignet, Retorten mit sorgfältig destilliertem Haß, Übelwollen und Argwohn zum Platzen zu bringen. In einer seiner letzten Reden, führte Lloyd George aus, sei Poincaré so weit gegangen, seine (Lloyd Georges) Bemerkungen im Unterhaus zu verdrehen, in denen er auf die industrielle Tätigkeit des Festlandes hingewiesen habe, während Frankreich seine Schuld an England nicht bezahlen wolle. Diese Rede habe keinerlei Bezug auf die verwüsteten Provinzen Frankreichs gehabt. Poincaré habe ihm völlig unberechtigt Gleichgültigkeit gegenüber der französischen Wiederaufbauarbeit vorgeworfen. Das sei eine Verdrehung, und zwar eine ungewöhnlich schwache Verdrehung. „Ich habe mich nicht mit Poincaré überworfen," bemerkte Lloyd George, „aber es war sehr schwer, mit ihm auszukommen. Auch Bonar Law fand es ganz unmöglich, mit Poincaré zusammenzuarbeiten."

*

Italien für England gegen Frankreich.

Der klerikale „Popolo", der in Rom erscheint, veröffentlicht am 25. Juli einen sehr bemerkenswerten Leitartikel, in dem er noch entschlossener als die offiziösen Organe und obendrein völlig bedingungslos zum engsten Anschlusse an England rät. England habe gegenüber Frankreich zwei konkrete Waffen, die Tangerfrage und die Schuldenfrage, ganz abgesehen von dem ungeheuren moralischen Einfluß, den es auf die ohnehin schon antifranzösische öffentliche Meinung der ganzen Welt auszuüben vermöge. Schon heute sei **Frankreich moralisch isoliert** und es sei die große Frage, ob es **morgen** auch der bestimmt kommenden politischen und darum auch wirtschaftlichen Isolierung standhalten könne. Breche heute der Konflikt zwischen Frankreich und England aus, so werde er morgen zwischen Frankreich und Europa bestehen, **und die Kleine Entente und Polen würden kaum mit Frankreich bis ans Ende gehen.** Nicht umsonst verhandele man im Londoner Parlament über die Frage der Abrüstung. Die französische Hartnäckigkeit an der Ruhr hänge mit Frankreichs wirtschaftlicher und finanzieller Widerstandskraft zusammen, die tagtäglich abnehme. So werde Frankreich demnächst auch der Wucht des wirtschaftlichen Drucks trotzen müssen, den England ausüben könne und werde. Aber auch Amerika sei Frankreichs Gläubiger. Gewiß sei Frankreich imstande, sich auf ein geschlossenes Wirtschaftsgebiet zu beschränken; aber mit welcher Aussicht? Italien täte gut, nicht erst zu warten, bis England seine Maßnahmen gegen Frankreich durchgeführt habe. Italien habe seine Zustimmung zur Ruhrbesetzung schon schwer gebüßt. **Es sollte, so lange noch Zeit sei, von Frankreich aufs entschiedenste abrücken und sich England anschließen.**

*

Ungarn und — die Ruhr.

Aus Budapest wird gemeldet: In der letzten Sitzung des ungarischen Parlaments gedachte der ehemalige Ministerpräsident, Abg. Stefan Friedrich, der Leiden der deutschen Bevölkerung im Ruhrgebiet und erklärte unter dem Beifall des größten Teiles des Hauses folgendes: **„Ungarn will der Bevölkerung des Ruhrgebiets Beileid und Sympathie zum Ausdruck bringen. Für den Augenblick kann man die deutsche Kultur unterdrücken, aber Fleiß und Ausdauer kann man nicht für immer verknechten. Vergessen wir Deutschland nicht, halten wir neben Deutschland auch in dieser schweren Stunde aus. Alle Schlagworte der Entente haben sich als lügnerisch erwiesen.**

Ungarn protestiert gegen die unerhörte Bedrückung des entwaffneten deutschen Volkes.

Der **Papst** tut dasselbe.

Der englische Ministerpräsident **droht mit einem gesonderten Vorgehen.**

Die **Baltischen und Skandinavischen Staaten** nehmen zu Tausenden unterernährte und ausgewiesene Ruhrkinder auf.

Es gibt **kein Land der Erde,** in dem nicht gegen die wahnsinnige Politik Poincarés Front gemacht würde.

Selbst in **Frankreich** und **Belgien** treten ehrenhafte Männer öffentlich auf und warnen vor weiteren Gewalttaten der „friedlichen" Besetzung.

Nur in Polen werden deutsche Zeitungen angeklagt und verurteilt, weil sie ihrer Sympathie für ihre deutschen Brüder an Rhein und Ruhr Ausdruck geben, und weil sie das Verderben erkennen, in das auch der polnische Staat durch diese mittelalterliche Ouvertüre des modernen französischen Imperialismus hineingetrieben wird.

*

Die Königin von Schweden am Grabe Schlageters.

Wie die „Rheinische Tageszeitung" aus Karlsruhe erfährt, stattete die Königin von Schweden während ihres Aufenthaltes in Schönau im Wiesenthal der Familie des von den Franzosen widerrechtlich erschossenen Leutnant Schlageter einen Besuch ab und verweilte auch längere Zeit am Grabe Schlageters.

Der englisch-französische Kampf.

England und Südslawien.

Wie aus Belgrad berichtet wurde, erhob das dortige radikale Blatt „Vreme" gegen den Sekretär des englischen Konsulats in Agram, Major Bodain, den Vorwurf, er unterstütze die Bewegung des kroatischen Bauernführers Stephan Radic. Denselben Vorwurf erhob nun auch die demokratische „Prawda". Dieses Blatt behauptet, Radic bringe durch den Sekretär des englischen Konsulats in Agram seine Aufsätze in die englische Presse, ja, man wisse sogar positiv, daß dieser Sekretär jeden Tag zu Radic gehe und mit ihm die innere Politik des Staates bespreche. Außerdem versichere der englische Konsulatssekretär Herrn Radic jeden Tag, daß ganz England seine Meinung teile und daß er sich auf England verlassen könne. Diese Einmengungen des englischen Herrn in die südslawische Innenpolitik sei interessant. Das Außenministerium müsse darüber Rechnung führen und bei den zuständigen Stellen Informationen einholen, insbesondere darüber, ob dieser Engländer nicht der Mitschuldige Radics bei allen den Verleumdungen ist, die in der englischen Presse gegen den südslawischen Staat erhoben werden. Für den englischen Sekretär sei auf jeden Fall kein Platz mehr in Agram. Die Übereinstimmung der radikalen und der demokratischen Presse in den Angriffen auf den englischen Funktionär ist offenbar auf eine gemeinsame Information von maßgebender Stelle zurückzuführen. Daß die englische Presse zum Teil für die Kroaten Stellung nimmt, wird in den Regierungskreisen sehr peinlich empfunden.

Pasitsch fährt nach Paris.

Nach einer Meldung aus Belgrad ist am 26. d. M. der jugoslawische Ministerpräsident Pasitsch nach Paris abgereist, zweifellos, um sich mit der französischen Regierung über das Balkanproblem auszusprechen.

Amerika und Sowjetrußland.

Staatssekretär Hughes legt in einem Briefe an den Vorsitzenden der amerikanischen Arbeiter-Föderation, Samuel Gompers, die Gründe dar, weswegen die Regierung der Vereinigten Staaten Sowjetrußland unter seiner gegenwärtigen Führung nicht anzuerkennen vermöge.

Hughes gibt als Hauptgrund der Nichtanerkennung Rußlands die fortgesetzten Bemühungen der Moskauer Regierung an, die bestehenden Regierungen im Auslande zu stürzen. Als zweiter Grund wird angeführt, daß die Sowjetregierung bisher keine Beweise einer Änderung ihrer ursprünglichen Theorien hinsichtlich der internationalen Beziehungen, der Garantien sowie des Schutzes der persönlichen Freiheit und des Besitzes fremder Staatsangehöriger gegeben habe. Hughes erklärte zum Schluß, daß die Haltung der Räte in dieser Frage nur zu großes Mißtrauen gibt.

*

Komplott in der russischen Roten Armee?

Aus Moskau wird der PAT. gemeldet: In Poltawa (Ukraine) ist man einem Komplott auf die Spur gekommen, das die Aufgabe hatte, eine bewaffnete Bewegung gegen die Bolschewiki in ganz Rußland hervorzurufen. Diese Verschwörung soll sehr weite Verzweigung in der Roten Armee gefunden haben. Es sollen ihr die Führer der einzelnen Militärabteilungen in Moskau, Petersburg, Kronstadt sowie auch in anderen Punkten der Militärbezirke Kiew, Poltawa, Kursk und Jekaterinoslaw angehört haben.

Deutsches Reich.

Der Aufbau der deutschen Handelsflotte.

Die Schnelligkeit, mit der Deutschland seine Handelsflotte wieder aufbaut, ist erstaunlich. Folgende Tabelle mag die Anstrengungen der deutschen Wirtschaft anschaulich machen. In den Jahren 1921—1923 betrug die Handelstonnage in Millionen Tonnen:

von	1921	1922	1923
England	19,5	19,2	18,9
Frankreich	3,6	3,8	3,7
Deutschland	0,7	1,9	2,6

Während die Handelsflotte Englands und Frankreichs kaum ihren günstigen Stand zu halten vermag, hat das Deutsche Reich seine Schiffstonnage mehr als verdreifacht. Diese Leistung, die trotz der starken Beschränkungen des Versailler Diktates vollbracht wurde, ist ein neuer Beweis für das Lebensrecht des deutschen Volkes, das sich hier auf privatwirtschaftlichem (nicht etwa staatlichem) Gebiet Ausdruck verschafft.

Austauschstudenten in Deutschland.

In diesen Tagen traf eine Gruppe deutsch-baltischer, lettischer und estnischer Studenten in Berlin ein, die als Austauschstudenten einen sechswöchentlichen Ferienaufenthalt in Deutschland nehmen werden. Die ausländischen Gäste sind über ganz Deutschland in Städten wie Berlin, Breslau, Dresden, München, Nürnberg verteilt. Mitte August werden die deutschen Studenten, die die ausländischen Gäste in ihren Familien aufgenommen haben, ihrerseits für sechs Wochen nach Estland, bzw. Lettland reisen.

Der Radikalismus marschiert.

Laut Meldung des „Vorwärts" erzielten nach dem bisherigen Ergebnis der Verbandstagswahl der Metallarbeiter in Berlin die Kommunisten eine erhebliche Mehrheit. Bis 12 Uhr nachts wurden 54 287 kommunistische und 22 272 sozialdemokratische Stimmen gezählt.

Auch die Urwahlen zum Verbandstag im Reich, besonders im Ruhrgebiet, hatten ein ähnliches Ergebnis. In Essen, wo sich bislang Sozialisten und Kommunisten unter den Metallarbeitern ungefähr in gleicher Stärke gegenüberstanden, wurden für die Kommunisten sogar 43 155 Stimmen abgegeben, während die Sozialdemokraten nur 24 156 Stimmen erhielten. Das Ergebnis ist auf die unentwegte kommunistische Agitation zurückzuführen, die die Not der jüngsten Zeit für ihre Ziele ausgenutzt hat und von Herrn Poincaré geführt wurde.

Aus anderen Ländern.

Smuts Delegierter beim Völkerbund.

Da der bisherige Vertreter Südafrikas, Sir Robert Cecil, nunmehr dem englischen Kabinett angehört und England im Völkerbund vertritt, wird er auch die englische Delegation bei der Völkerbundversammlung führen, die am 3. September beginnt. Die südafrikanische Regierung hat deshalb, wie sie dem Völkerbundsekretariat mitteilt, den Beschluß gefaßt, den Ministerpräsidenten von Südafrika, General Smuts, zum Führer der südafrikanischen Delegation bei der Völkerbundversammlung zu ernennen, eine Ernennung, der um so größeres Interesse zukommt, als General Smuts, wie bekannt, einer der eifrigsten Vorkämpfer des Völkerbundgedankens und der Umwandlung der bestehenden Staatengesellschaft in einen wahren Völkerbund ist. Der Oxforder Gelehrte Professor Gilbert Murray wird der südafrikanischen Delegation als Sachverständiger angehören.

Von den anderen Ländern, welche die Zusammensetzung ihrer Vertretungen bereits mitgeteilt haben, verdient Erwähnung, daß Dr. Frithjof Nansen wiederum als erster Delegierter sein norwegisches Vaterland vertreten wird.

*

Nach einem offiziellen Telegramm aus Peking wurde Dr. Wellington Koo zum Minister für auswärtige Angelegenheiten Chinas ernannt. — Wellington Koo, bekannt als chinesischer Delegierter während der Pariser Friedensschlüsse und im Völkerbundrats, ist der Typ eines amerikanisierten Chinesen von außerordentlicher Begabung, der im Fahrwasser der großen Entente schwimmt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 27. Juli.

§ **Die diesjährige Tagung der Kreissynode Bromberg** II fand am Mittwoch im hiesigen Gemeindehause unter dem Vorsitz des Superintendenten Aßmann statt. Nach ihrer feierlichen Eröffnung und nach der Feststellung der Beschlußfähigkeit wurden die Wahlen für die Landessynode vollzogen. Gewählt wurden als Vertreter des Kirchenkreises Pfarrer Nebenhäuser-Netzwalde, Rentier Zühlke-Hopfengarten und Pfarrer Mudrack-Hopfengarten. Sodann folgte der ausführliche, an fesselnden Einzelzügen reiche, das kirchliche Leben behandelnde Ephoralbericht des Superintendenten, an den sich eine lebhafte Besprechung über die behandelten Fragen schloß. Darauf wurde die Beteiligung des Kirchenkreises an dem kirchlichen Hilfswerk behandelt und beschlossen, die Kirchengemeinden sowohl zur Unterstützung der Bromberger kirchlichen Anstalten (Kinderheim, Siechenhaus), wie zur Förderung des kirchlichen Hilfswerkes aufzurufen. Die Abnahme der Rechnung für 1922, die Festsetzung des Haushaltsplanes für 1923 und eine Besprechung über Verwendung der vorhandenen Mittel zur Siechenpflege wurden ohne wesentliche Hindernisse erledigt. Nach 4½stündiger Dauer schloß der Superintendent die Tagung mit dem Segen.

§ **Für Reisende nach Danzig.** Das Pressebureau des Danziger Senats teilt mit: Alle in Danzig ankommenden Ausländer sind von jetzt ab von der Pflicht, sich bei der Polizei persönlich zu melden, befreit, vielmehr ist nur eine schriftliche Anmeldung in dem betreffenden Polizeibureau innerhalb 24 Stunden notwendig. Diesem Anmeldeschreiben muß der Paß oder Personalausweis beigefügt sein, der dem Besitzer unverzüglich zurückerstattet wird.

§ **Neue Zensierungen in der Schule.** Das polnische Kultusministerium hat der „Gaz. Warsz." zufolge verfügt, daß in den polnischen Schulen in Zukunft nicht mehr wie bisher die Leistungen durch Zahlen von 5 bis 1 zensiert werden, sondern daß folgende Prädikate zur Anwendung kommen sollen: Sehr gut, gut, genügend, ungenügend und schlecht.

§ **Lohnbewegungen.** Die Dachdecker sind heute früh in den Streik getreten. Die Bauarbeiter werden am nächsten Sonntag eine Versammlung abhalten, in der sie, wie aus der heutigen Anzeige hervorgeht, Stellung nehmen werden zu der Ablehnung ihrer Forderungen, unter Umständen auch zur Frage eines Streiks.

§ **„Dem Schutze des Publikums empfohlen."** Von der Magistrats-Deputation der städtischen Anlagen werden wir um die Veröffentlichung folgender Zeilen gebeten: „In den Anlagen am alten Bromberger Kanal werden Ziegen gehütet, überall liegt eine Masse Papier herum, Jungen reißen Zweige ab, das Publikum zertritt den Rasen, auf den Promenaden sieht man Reiter und Radfahrer. Um eine bessere Ordnung aufrecht zu erhalten, bitten wir die Bürgerschaft, unsere Anlagen zu schonen, die Schuldigen zu belehren und sie nötigenfalls der städtischen Polizei anzuzeigen." — Wir empfehlen diese Mahnung der Beachtung des Publikums um so dringender, als wir bereits mehrmals auf die gerügten Übelstände hingewiesen haben.

§ **Operngastspiel.** Die gestrige Aufführung der „Jüdin" bot eine Reihe künstlerisch hochstehender Einzelleistungen bei den Vertretern der Hauptpartien. Die Massenszenen, wie sie zum Gepräge der „großen Oper" gehören, konnten naturgemäß nur in eingeschränktem Maße wirken, da der Riesenapparat dafür nur ganz großen Häusern zu Gebote steht. Wir kommen morgen noch näher auf den eindrucksvollen Abend zurück.

§ **Zirkus Proserpi.** Auf dem Sportplatz hinter Patzer's Garten hat seit vorgestern der Zirkus Proserpi zu einem mehrtägigen Gastspiel sein Zelt aufgeschlagen. Das Unternehmen verfügt über ein gutes Pferdematerial sowie über eine auserlesene Schar tüchtiger Artisten. Aus dem gestrigen außerordentlich reichhaltigen Programm seien lobend die Freiheitsdressuren von fünf prächtigen Rappen erwähnt. Mister Cheron führt auf einer Tisch- und Stuhlpyramide die waghalsigsten Balanzierakte aus und erntet mit seinen Leistungen reichen Beifall. Der moderne Equilibrist Serafino arbeitet spielend mit schweren Wagenrädern und läßt sich als Glanzleistung eine schwere Granate ins Genick fallen. Recht beifällig waren auch die Darbietungen der musikalischen Akrobaten Gebrüder Tratellini, sowie eines Schlangenmenschen und eines Handstandkünstlers und Kopfläufers aufgenommen. Ein Kunstradfahrer führt auf einem Zwei- und Einrade die schwierigsten Kunststücke mit verblüffender Sicherheit aus. Kunstreiter und -reiterinnen vervollständigen das Zirkusbild und eine Anzahl Clowns und „Auguste" sorgen in den Zwischenpausen mit originellen Späßen für allgemeine Heiterkeit und Humor. Der Zirkus war sehr stark besucht.

§ **Das Wetter** gibt wieder einmal Anlaß zu Bemerkungen, die ebenso unfreundlich sein müßten, wie sich seine Launen in letzter Zeit manchmal gezeigt haben. Der tropischen Hitze, die Mitte des Monats herrschte, folgte ein jäher Rückschlag durch kühle und feuchte Witterung, was für die Landwirtschaft um so empfindlicher war, als dadurch die ohnehin verspätet begonnenen Erntearbeiten immerhin hier und da gestört werden mußten. Gestern Mittag zog über Stadt und Umgegend ein kurzes Gewitter mit zeitweise ziemlich heftigen Niederschlägen, und seit gestern Abend ist eine merkliche Temperatursenkung eingetreten, die dem Wetter einen beinahe herbstlichen Anstrich gibt.

§ **Festgenommen wurden gestern zwei Personen wegen** Bettelns und Trunkenheit und eine Sittendirne.

§ **Bei einem Einbruch** im Hause Victoriastraße (Królowej Jadwigi) 13 wurden Kleidungsstücke und Wäsche im Werte von 3 Millionen Mark gestohlen.

** **„Die Scholle"** liegt der heutigen Nummer bei worauf wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Ein Esperanto-Kursus in d. poln. Sprache beg. heute, 7 Uhr, i. d. früh. Kaiserlich. Honorar f. d. 10wöchentl. K. m. Lehrb. betr. 50 000 M. Anmeldg. vor Kursus-Beginn! Anmeldg. f. e. demnächst beg. Esperanto-K. i. deutscher Sprache zu richten a. d. Globigische Buchhandlg., Długa 1. (8273

Stadttheater in Bydgoszcz. Letzte zwei Vorstellungen der Posener Oper. (Dir. Julian Nowomiejski.) Heute, Freitag, wunderbare orientalische Oper in 3 Aufzügen „Lakmé" von J. Delibes, mit Zamorska, Lenczewska, Jakubowska, Bedlewicz, Urbanowicz, Karpacki und Ostoja in den Hauptrollen. „Lakmé" war der größte Erfolg in der Posener Oper in jetziger und voriger Saison. Morgen Samstag: Letzte Abschiedsvorstellung: „Die schöne Helene", komische Oper in 3 Aufzügen. (Gastspiel von Władysław Bratkiewicz, der als bester polnischer Komiker gilt.) Kartenverkauf zu beiden Vorstellungen in der Tageskasse des Stadttheaters. (8260

Werkm.-Verein (Polen). Sonntag, 5. 8., Ausflug mit Damen per Wagen nach Steinholz. Abfahrt präzise ½8 Uhr morgens von der Kunst- u. Gewerbeschule. Der Vorstand. — **Monatsversammlung Sonnabend, 4. 8., abends 6 Uhr.**

Bydgoski Klub Sportu Wędkowego (Bromberger Sportangler-Klub). Sonntag, 29. d. M., findet das diesjährige Preisangeln statt. Abmarsch morgens 4½ Uhr von der Danziger Brücke. Nachmittags 2½ Uhr gemeinschaftliches Beisammensein mit Damen im Garten Kujawski, Szretery. Preisschießen usw. für Damen. Der Vorstand. (8256

* * *

* **Posen** (Poznań), 25. Juli. In den Monaten Mai und Juni d. J. sind 193 Milchprüfungen vorgenommen worden. 18 Proben sowie zwei Proben Butter wurden als verfälschungsverdächtig der chemischen Untersuchung zugeführt. In bezug auf Reinlichkeit und Gesundheitszuträglichkeit wurden geprüft: 4238 Fleischverkaufsstellen, 72 Fleischerwerkstätten, 446 Fischverkaufsstellen, 98 Lebensmittelgeschäfte, 42 Konditoreien und Cafés, 93 Restaurants, 18 Destillen, 18 Milchverkaufsstellen, 26 Friseurläden und 72 Bäckereien. Auf Grund obiger Untersuchungen wurde das Strafverfahren gegen vier Milchhändler beantragt bzw. eingeleitet, sowie Strafanträge gestellt gegen 9 Ladeninhaber wegen Unterlassen der Preisauszeichnung auf Waren, gegen 9 Fleischermeister wegen Nichtbedecken von Hackfleisch, gegen 2 Inhaber von Restaurants und 6 Inhaber von Friseurläden wegen Unreinlichkeit. Beschlagnahmt wurden 635 Liter teils unreine, teils verfälschte Milch.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig, 26. Juli.** Gegen öffentliche Trunkenheit hat der Senat zwei Polizeiverordnungen erlassen. Nach der ersten wird derjenige, der im Gebiet der Freien Stadt Danzig auf Straßen, Wegen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten in betrunkenem Zustande betroffen wird, mit Geldstrafe bis zu 60 000 Mark oder im Unvermögensfalle entsprechender Haft bestraft. Nach der zweiten ist der Ausschank von Branntwein und Spirituosen in allen Cafés, Gast-, Speise- und Schankwirtschaften am Freitag und Sonnabend jeder Woche in der Zeit von 2 bis 8 Uhr nachmittags und an Sonn- und Festtagen in der Zeit von 5 bis 12 Uhr vormittags verboten.

Brehms Wiedersehen mit seiner Löwin.

Der König der Tiere ist durchaus nicht die grimmige und unnahbare Bestie, für die wir ihn gewöhnlich ansehen. Er kann ein gutmütiger und liebenswürdiger Genosse des Menschen werden. Der denkwürdigste Beweis dafür sind die Erfahrungen des großen Tierkenners und Tierfreundes A. E. Brehm mit seiner Löwin Bachida, die er selbst in dem bei Reclam neu erschienenen, die katzenartigen Raubtiere behandelnden Teil seines Tierlebens erzählt hat. Die Löwin, die einer seiner Freunde zum Geschenk erhalten hatte, gewöhnte sich in kürzester Zeit auf dem Hofe ein. „Bald folgte sie mir wie ein Hund", schreibt er, „liebkoste mich bei jeder Gelegenheit und wurde bloß dadurch lästig, daß sie zuweilen auf den Einfall kam, mich nachts auf meinem Lager zu besuchen und dann durch ihre Liebkosungen aufzuwecken. Nach wenigen Wochen hatte sie sich die Herrschaft über alles Lebende auf dem Hofe angemaßt, jedoch mehr in der Absicht, mit den Tieren zu spielen, als um ihnen ein Leid anzutun. Die meisten Tiere behandelte sie mit dem größten Übermute und neckte und ängstigte sie auf jede Weise. Ein einziges Tier verstand es, sie zu bändigen. Dies war ein Marabu, der ihr, als sich beide Tiere kennen lernten, mit seinem gewaltigen Keilschnabel zu Leibe ging und sie dergestalt verprügelte, daß sie ihm, wenn auch nach langem Kampfe, den Sieg zugestehen mußte. Oft machte sie sich das Vergnügen, sich nach Katzenart auf den Boden zu legen und einen von uns auf das Korn zu nehmen, über den sie dann plötzlich herfiel wie eine Katze über die Maus, aber nur in der Absicht, uns zu necken. Gegen uns benahm sie sich stets liebenswürdig und ehrlich. Falschheit kannte sie nicht. Selbst als sie einmal gezüchtigt worden, kam sie schon nach wenigen Minuten wieder und schmiegte sich ebenso vertraulich an mich wie früher. Ihr Zorn verrauchte augenblicklich, und eine Liebkosung konnte sie sogleich besänftigen." Brehm fuhr mit der Löwin nach Kairo, wo er sie an der Leine spazieren führte, dann kam sie in den Berliner Zoo, und er sah sie zwei Jahre nicht wieder. Die Wiedersehens- und Erkennungsszene schildert er folgendermaßen: „Eine Gruppe von Neugierigen stand vor Bachidas Käfig, als ich mit einem Freunde mich näherte. Man warnte mich, nicht zu nahe zum Käfig zu gehen, allein ich beruhigte die Besorgten, indem ich sagte, daß ich die Gewalt habe, Tiere durch den Blick meines Auges zu bändigen. Und wirklich war das höhnische Gelächter, das die Entgegnung dieser Worte war, zu früh, denn der Erfolg bestätigte, was ich erwartet hatte. In der völlig veränderten Kleidung, in der ich vor Bachida stand, erkannte sie mich zwar nicht sofort, allein beim ersten Wort, das ich an sie richtete, lauschte sie hoch auf, ihre Augen funkelten, sie legte sich wie zum Sprunge zurecht und lauschte nochmals. Und als ich dann wie in alten Zeiten zu ihr sagte: Bachida, ja Bachida, habiti, kef chalok, kef salamtak?", das heißt, als ich sie begrüßt hatte in der Sprache, in der man zur Freundin redet, da war Bachida mit einem Satz am Gitter und reichte mir beide Pranken. Ich gab ihr furchtlos die Hand, sie zog sie an sich, legte sich nieder und auf den Rücken, wie sie zu tun pflegte, wenn sie sich recht glücklich fühlte, und ließ sich streicheln und hätscheln wie in vergangenen Tagen."

Handels-Rundschau.

Die polnische Handelsbilanz im April 1923 belief sich in der Einfuhr auf 285 216 To. Waren im Werte von 848,5 Milliarden polnische Mark und in der Ausfuhr auf 1 335 361 To. im Werte von 937,7 Milliarden. Das bedeutet gegenüber den Ziffern für März einen mengenmäßigen Rückgang der Einfuhr um 15 223 To. und der Ausfuhr um 815 843 To. und dem Werte nach eine Steigerung um 36,3 Milliarden in der Einfuhr und einen Rückgang um 245,8 Milliarden in der Ausfuhr. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ist die Steigerung der Ausfuhr natürlich sehr bedeutend, da heute der Export polnisch-oberschlesischer Kohle hinzugekommen ist. Er betrug im April d. J. 855 000 To. gegenüber 1 635 287 To. im März d. J. Dieser Rückgang ist darauf zurückzuführen, daß Deutschland im März noch eine Million Tonnen bezog, im April dagegen nur 600 000, weil sich die Einfuhr englischer Kohle zum Teil günstiger stellte. Die polnische Ausfuhr von Fertigfabrikaten betrug im April 85 865 To., die der Halbfabrikate 142 563 Tonnen.

Gründung einer litauischen Schiffsbaugesellschaft in Memel. Wie das „Dampfboot" erfährt, beabsichtigen einige führende Memeler Litauer eine Aktiengesellschaft zu gründen, die auf der Memeler Schiffswerft das erste litauische Handelsschiff nach den neuesten technischen Errungenschaften bauen lassen will. Die Gründungsversammlung soll in diesen Tagen stattfinden. Der Bau des Schiffes, das etwa 900 Tonnen groß sein werde, soll im nächsten Frühjahr beendet sein.

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 26. Juli. Für 100 Polenmark wurden gezahlt: in Danzig, Auszahlung Warschau 418,95—421,05, Auszahlung Posen 408,97—411,03; in Berlin, Auszahlung Warschau 372,50—387,50; in Wien 32—36, Auszahlung Warschau 34—36; in Prag 0,0175—0,0225, Auszahlung Warschau 0,0125—0,0175; in Zürich, Auszahlung Warschau 0,0035; in London, Auszahlung Warschau 0,0008; in Neuyork, Auszahlung Warschau 0,0005¹/₄.

Warschauer Börse vom 26. Juli. Schecks und Umsätze: Belgien 7050, Danzig 0,20, Berlin 0,20, London 666 500, Neuyork 145 000, Paris 8600, Prag 4340, Wien 100 Kr. 204, Schweiz 25 900, Italien 6350. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 144 000, deutsche Mark 0,19.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 26. Juli. 1 holl. Gulden 292 250,00 Geld, 300 750,00 Br. 1 Pfund Sterl. 3 491 250,00 Gd., 3 508 750,00 Br. 1 Doll. 758 100,50 Gd., 761 900,00 Brief. 100 poln. Mark 418,95 Gd., 421,05 Br., verkehrsfreie Auszahlung Warschau 418,95 Gd., 421,05 Br., verkehrsfreie Auszahlung Posen 408,97 Gd., 411,03 Br. 1 fr. Frank 42 892,50 Gd., 43 107,50 Br.

Schlußkurse Danzig vom 26. Juli. Dollar 760 000, Polennoten 420, Auszahlung Warschau und Posen 420; Abendfreiverkehr: Dollar 775 000, Polennoten 418; Neuyorker Parität: 740 740,74.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- und 100-Markscheine 15, für 50-, 20- und 10-Markscheine 15, für kleine Scheine 15 Mark; 1 Dollar, große Scheine 144 000, kleine Scheine 142 560, franz. Frank 8700, Schweizer Frank 25 000, Pfund Sterling 667 000, Zloty 17 000, Gold 32 470, Silber 18 630.

Berlin. Am heutigen Freitag sollen zum ersten Male die neuen 500 000-Markscheine und wenige Tage später die neuen 1-Millionenscheine dem Verkehr übergeben werden. Die Ausgabe von 5- und 10-Millionenscheinen steht bevor.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 26. Juli. Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 19 000. Bank Przemysłowców 1. Em. o. K. 21 000—19 000. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—10. Em. 50 000 bis 55 000. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—8. Em. 24 000—22 000. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 5700—5800. Bank Młynarzy 4000 bis 4500. — Industrieaktien: Arcona 1.—4. Em. 45 000. Bydgoska Fabryka Mydeł 1. Em. 14 000. R. Barcikowski 1.—4. Em. 30 000. Browar Krotoszyński 1.—4. Em. 240 000—220 000. Brzeski Auto 1.—2. Em. 30 000. H. Cegielski 1.—9. Em. 17 000—13 000 bis 14 000. Centrala Rolników 1.—4. Em. 4000. Centrala Skór 1. bis 4. Em. (ohne Bezugsr.) 40 000. Cukrownia Zduny 1.—2. Em. 900 000. Dębienko 1.—2. Em. 40 000. Garbarnia Sawicki, Opalenica, 1. Em. 35 000. Goplana 1.—2. Em. 30 000. C. Hartwig 1.—6. Em. 11 500—10 000. Hartwig Kantorowicz 1. Em. (ohne Bezugsr.) 75 000. Hurtownia Drogeryjna 1.—3. Em. 4000. Hurtownia Związkowa 1.—3. Em. 10 000—9500. Herzfeld-Viktorius 1.—2. Em. (ohne Bezugsr.) 85 000—82 500. Iskra 1.—3. Em. 42 000—40 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. 500 000—600 000—550 000. Młyn Ziemiański 1. Em. 90 000—85 000. Płótno 1.—2. Em. (ohne Bezugsr.) 35 000—33 000. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 18 000. Patria 1.—8. Em. 21 000—20 000. Pozn. Spółka Drzewna 1.—6. Em. (ohne Bezugsr.) 75 000—60 000. Bracia Stabrowscy (Zapałki) 1. Em. (exkl. Zukaufsrecht) 50 000. Spółka Stolarska 1.—2. Em. 45 000. Starogardzka Fabr. Mebli 1. Em. 35 000. „Unja" (früher Ventzki) 1. u. 2. Em. 110 000—90 000. Waggon Ostrowo 1.—4. Em. (ohne Kup.) 21 u. 22 40 000—37 000—39 000. Wytwornia Chemiczna 1.—3. Em. (ohne Bezugsr.) 11 000—9000. Zjedn. Browar Grodziskie (ohne Bezugsr.) 80 000.

Produktenmarkt.

Streichhölzer. Warschau, 25. Juli. Fabrikpreis 1 Kiste (5000 Schachteln) einschl. der Akzise 2 500 000 Mp. loko Versandstation.

Kolonialwaren. Danzig, 24. Juli. In Kakao Tendenz unverändert. Sorte Gujaquils etwas stärker.

Wolle. Posen, 25. Juli. In Tausend. Wolle im Einkauf 1. Sorte 2800, 2. Sorte 2900. Im Verkauf: 1. Sorte 2850, 2. Sorte 2950.

Danziger Getreidemarkt vom 26. Juli. (Umlagefrei für 50 Kg. ab Freistadt-Station.) Weizen 620—650 000, Roggen 460—530 000, Gerste 435—480 000, Hafer 450—500 000, kleine Erbsen 600—700 000, Viktoriaerbsen 800 000—1 000 000, Roggenkleie 275 000, Weizenkleie 300 000 Mark für pommerellische Ware. Tendenz fest.

Viehmarkt.

Vieh. Posen, 25. Juli. In Tausend. Hornvieh 1. Sorte 1160, 2. Sorte 1020—1060, 3. Sorte 900—940, Kälber 1. Sorte 1160, 2. Sorte 1180—1100, 3. Sorte 1020. Borstenvieh: 1. Sorte 1660—1700, 2. Sorte 1550—1600, 3. Sorte 1400—1440. Schafe: 1. Sorte 1050, 2. Sorte 960—980, 3. Sorte 800—880. Auftrieb: Ochsen 42, Bullen 168, Färsen und Kühe 166, Schafe 218, Kälber 388, Schweine 1292. Markt sehr lebhaft.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 25. Juli bei Toruń (Thorn) + 0,44, Fordon + 0,35, Chełmno (Culm) + 0,32, Grudziądz (Graudenz) + 0,37, Kurzebrack + 0,74, Pieckel + 0,13, Tczew (Dirschau) + 0,22, Einlage + 2,38, Schiewenhorst + 2,64, Zawichost am 25. Juli + 1,04 Meter. Kraków am 24. Juli — 2,42 Meter. Warszawa am 25. Juli + 1,07 Meter. Płock am 24. Juli — 0,64 Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den politischen Teil i. V. Gotthold Starke; für den übrigen Teil i. V. Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck u. Verlag von A. Dittmann G. m. b. H. sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Werner Henatsch
Eva Henatsch geb. Strübing
geben ihre Vermählung bekannt. 7533
Kobyły (Stuthof), den 26. Juli 1923.
pow. Chełmno.

Die Geburt eines Sonntagsmädchen zeigen erfreut an 8258
Claus Neubert
und Frau Ursula geb. Franke.
Strzelec-Gorne, 22. 7. 1923.

Alabaster-Gips Ia 8173
in bester Qualität empf.
Minerva-Drogerie
ulica Sniadeckich 42a,
Ecke Sienkiewicza.

Versteigerung.

Am Sonnabend, den 28. Aug., vorm. 10 Uhr, werde ich
Mauerstr. 1:
Sofas, Schränke, Tische, Stühle, Vertiko, Chaiselongue, Bettstellen m. u. ohne Matr., Posten Obsttonnen, Nähmaschinen, Milchzentrifug., Pferdegesch., Bilder, Garderob., Haus- u. Küchengeschirr meistbietend, freiwillig versteigern. Besichtig. 1 Std. vorher.
Maks Cichon
licytator i taksator.
Kantor: Pod blankami 1
Tel. 1030. 7537

Oeffentl. Ankauf.

In ein. Streitf. kaufe ich auf fremde Rechnung v. Mindestfordernden:
400 Ztr. Oberschl. Stückkohle
ab Bydgoszcz. Der Ank. find. a. n. Dienst., **31. Juli d. J.,** um 12 Uhr mittags, i. mein. Büro, ul. Dworcowa 95, statt.
W. Junk 7554
paprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowe-Handlowej w Bydgoszczy.

Ia
Speisequark
in größeren Posten hat preiswert abzugeben
Schweizerhof,
Jackowskiego 25 27. 754

Echte Schweizer Seidengaze
kenntlich durch 3 rote Streifen in den Kanten, 7235
Messerpicken, Furchenhämmer usw. empfehlen
Ferd. Ziegler & Co., Bydgoszcz.

Gestern abend 10 Uhr hat es dem Allmächtigen gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwieger- und Großvater

Christian Fritz

im Alter von 64 Jahren 5 Monaten aus diesem Leben in die Ewigkeit abzuberufen.

In tiefstem Schmerz

Frau Ernstine Fritz u. Kinder.

Colmansfeld, den 26. Juli 1923.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. Juli, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 7545

Gemüllabfuhr
und ander. Fuhrwerke bei billigst. Berechnung
Fuhrhalterei Okole,
Berlińska 96. Tel. 1776.
8271

Kirchenzettel.
* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, d. 29. Juli 1923. (9. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Sup. Aßmann. 11¹/₄ Uhr: Fr.-T. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nchm. 5 Uhr: weibl. Jugendpflege, Elisabethstraße 9. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause, Pf. Dr. Mühlmann.
Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Hesekiel. 11¹/₄ Uhr: Tr.-T. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, abds. 7¹/₂ Uhr: Blaukreuzversammlung i. Konfirmandensaale.
Christuskirche. Vrm. 8 Uhr: Pf. Hesekiel.
Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Lassahn. 11¹/₂: Kindergottesdienst. Nachm. 4: Jugendbund. 6 Uhr: Erbauungstunde i. Gemeindehause. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde, im Gemeindehause.
Ev.-luth. Kirche, Posenerstraße 13. Vorm. 9¹/₂: Beichte. 10 Uhr: Predigtgottesdienst*. Freitag, abds. 7¹/₂ Uhr: Gottesdienst, Pf. Paulig.
Ev. Gemeinsch., Libelta (Bachmannstr.) 8. Vorm. 9¹/₂ Uhr: Gottesdienst, Pred. Harriefeld. 11 Uhr: Brüdertag. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pred. Harriefeld. Dienstag, abends 7¹/₂ Uhr: Gemischt. Chor. Freitag, abds. 7¹/₂ Uhr: Bibelbesprechung.
Landesk. Gemeinsch. Marcinkowskiego (Fischerstraße 8 b.) Nachm. 2: Sonntagsschule. 3¹/₂ Uhr: Jugendbund f. E. C. 5: Evangelisation, Prediger Ritter. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.
Bapt.-Gem., Pomorska 26. Vorm. 9¹/₂: Gottesdienst, Pred. Becker. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdst. Pred. Becker 5¹/₂ Uhr: Jugendverein. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Betstde.
Prinzenthal. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Jägerhof. Vorm. 11 Uhr: Hauptgottesdienst.
Kl. Bartelsee. Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Der Frauenverein fällt aus.
Schröttersdorf. 10: Gottesdienst, dan. Kindergottesdienst.
Wtelno. Vorm. 9 Uhr: Missionsgottesdienst, Pf. Schmidt, Herrnkirch. Nachm. 3 Uhr: Missionsfest im Trischiner Walde.
Crone a. Br. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Hüttenkoks und Steinkohlen
aus besten oberschlesischen Gruben in allen Sortierungen für Industrie und Hausbrand liefern waggonweise und in kleineren Mengen bei billigster Preisberechnung und nehmen Vorbestellungen entgegen
Schlaak & Dąbrowski
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8a.
Telefon 1923.
Bitte Offerten einfordern. 4555

Erfolgr. Unterricht i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvrs., Handelskorresp.) erteil., frz., engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach,
Lehrerinnen,
(lgj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.). Cieszkowsk. (Moltkest.) 11, I. I. 7116

15000 Mk. pro Zahn
zahlen wir für **alte künstliche Zähne,** einzelne auch in Gebissen, nach Untersuchung der Echtheit
Dental-Depot „Polonais“
ul. Gdańska 164. 7048

Rollen-Crepepapier Blumen-Seidenpapier
in allen Farben.
Günstige Bezugsquelle.
Segrobo,
T. z. o. p.
Hurtownia artikułów pismiennych 6849
Bydgoszcz
(1. Haus am Bahnhof).

Erstklassige Schmiedekohlen
(gewaschene Erbs, aus Emma- und Römergrube) in größeren und kleineren Mengen abzugeben, und nehmen Vorbestellungen an für waggonweisen Bezug. 5932
Schlaak i Dąbrowski
Sp. z o. p.
Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8 a.
Telefon 1923.

Holztonnen
aus genutet. Stäben mit eisern. Bändern, stabil gearbeit., 74 cm hoch, 30 cm Durchmesser, 37 l Inhalt, 74 cm hoch, 20 cm Durchmesser, 17 l Inhalt, hat in größeren Mengen abzugeben 6658
A. Medzeg,
Fordon.
Telefon 5. Telefon 5.

Genossenschaftsmolkerei Wohnowo
hat laufend wöchentlich noch 8 bis 10 Zentner des im vorigen Jahre mit dem 1. Preise prämiierten 6221
Vollmilchkäse
als
Tilsiter, Limburger
abzugeben. Reflektanten können sich melden bei der
Molkereiverwaltung oder Vorstand.
Molkerei Tel. 7. Vorstand Tel. 11.

Josef Czarnecki — *Paul Czarnecki*
Dentist — *Dentist*
Plac Wolności Nr. 2, I
Weltzienplatz 2, I 7451
Sprechstunden 9—5 Uhr.

Posensche Landesgenossenschaftsbank
S. z. z o. o.
Geschäftsstelle Bydgoszcz,
Gdańska 162.
Ueberweisungen nach allen Orten des Reiches, besonders Kongreßpolen und Mittellitauen.
An- und Verkauf von Effekten
Einlösung von Zinsscheinen
Lombardierung von Wertpapieren
Eröffnung lfd. Rechnungen
Verzinsung von Spareinlagen

bei täglicher Kündigung	...	18 %
„ 14 tägiger „	...	22 %
„ monatlicher „	...	26 %
„ 3 monatlicher „	...	30 %

bei längerer Kündigung nach Vereinbarung.
Vermietung von Schrankfächern.
Telefon Nr. 291, 373, 374, 1256. 5617

Schützenhaus St. Jankowiak — Schützenhaus Thornerstr. 175.
Sonntag, den 29. Juli 1923:
Großes 8253
Tanz-Vergnügen.
Anfang 6 Uhr nachmittags. Ende ??
Es ladet freundlichst ein **Der Wirt.**



HAMBURG-AMERIKA LINIE
GEMEINSAMER DIENST MIT DEN
UNITED AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
2346 **HAMBURG, Alsterdamm 25.**

Heirat
Gebild. jge. Polin v. sehr ang. Aeußern u. gut. Charakter, sparsam u. wirtschaftl. erzogen, tadellose Vergangenheit, mit vollst. Aussteuer u. Möbeln, sucht die Bekanntschaft ein. christl. gesinnt., gebild. Hrn. in gesichert. Lebensl., w. sich glückl. **verheiraten** möchte. Off. mit Bild u. gen. Ang. erb. unt. **J. 8195** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Witwe, 34 J., gute Erscheinung, mit einem Geschäftshaus, sucht Bek. m. Hrn. (Handw.) zw. **Heirat.** Offerten **postlagernd Gniew Nr. 333.** 8257

Maurer- und Zimmererarbeiten
werden noch fachgemäß, schnellstens und bei günstigen Berechnungen ausgeführt. Offerten u. **Z. 8232** an die Geschäftsst. d. Z.

Brennholz
jeder Art
liefert 6696
Kantor Węglowy
Bydgoszcz,
ul. Jagiellońska 46/47.
Tel. 8, 12 u. 13.

Diese Preise
kommen nie wieder!

Kinderkleider, Musseline	28 500
Damenblusen, Musseline	38 500
Damenstrümpfe, „Kunstseide“	45 000
Damenschuhe, schwarz und farbig	48 500
Weiße Stickereiblusen	58 500
Damenkleider, Musseline	78 500
Wollene Damen-Strickblusen	95 000
Cheviot-Damenröcke, auch gestr.	185 000
Damen-Lederschuhe, gute Ware	185 000
Herren-Arbeitsstiefel, extra stark	195 000
Damen-Lackschuhe, alle Fassons	250 000
Damen-Kostüme, Frotté	275 000
Damen-Stickereikleider, weiß, farb.	275 000
Damen-Chevlotkleider, neuest. Mod.	275 000
Herrenschuhe, „Randarbeit“	375 000
Damen-Kleider, einzelne Modelle	375 000
Damen-Paletots, „Winterstoffe“	575 000

Einzelpaare
weit unter Preis:
Damen-Lederschuhe
Damen-Lackschuhe
Burschen-Lederstiefel
Damen-Lederstiefel
Herren-Lederstiefel
Herren-Lederhalbschuhe
135 000
Mercedes, Mostowa 2.

Piano - Flügel Harmonium
neu und gebraucht mit Garantie
erhalten Sie am besten u. billigsten
im 6608
Pianohaus B. Sommerfeld
Pianofortebauer
Tel. 883. — Sniadeckich 56.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung geschmackvoller
Druckarbeiten
bei mäßiger Preisberechnung
A. Dittmann G. m. b. H.

Kachelöfen
Ofensetzarbeiten u. -Reparaturen werd. von mir selbst ausgeführt. 7997
G. Riftau,
Töpfermeister, **Bydg.,** Gdańska (Danzgstr.) 41.

Jede Art
Uhren
auch Turmuhren
werden sof. repariert.
Ottinger, 5687
Kordeckiego 34 a.

Geldmarkt
10 Millionen
auf 1 Monat od. läng. Zeit v. sof. ges. Off. u. **U. 8223** a. d. Gst. d. Bl.

20-30 Million.
sucht erstklass. Geschäftsunternehmen geg. hoh. Zinsen auf 2 Monate zu leihen. Offert. unt. **T. 8270** a. d. Gst. d. Zt.

10-20 Millionen
geg. hohe Zinsen auf drei Monate zu leihen gesucht. Offerten unter **S. 8269** an d. Gst. d. Zt.

Achtung! Bauarbeiter!
Am Sonntag, den 29. Juli, vorm. 11 Uhr, findet im **Arbeiter-Kasino,** Dolina 2, eine
Allgemeine
Bauarbeiter-Versammlung
mit folgender Tagesordnung statt:
Stellungnahme zu dem ablehnend. Standpunkt der Arbeitgeber zu den eingereichten Forderungen und Beschlußfassung über Streik.
Das Erscheinen aller Bauarbeiter ist erforderlich.

Am Montag, d. 30. Juli, abends 6¹/₂ Uhr findet **in demselben Lokale** eine
Allgemeine
Holzarbeiter-Versammlung
statt, in der der Hauptvorsitzende des Holzarbeiter-Verbandes, **Jaroszewski aus Krakau,** über **Zentralisierung der Holzarbeiter** sprechen wird. 7549
Vorstand der Freien Gewerkschaften.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz E. V.
Heute (Freitag), den 27. Juli
8 Uhr:
Der ungetreue Eckehart 7558
Schwank von Hans Sturm.
Vorverkauf bei Hecht und Neitzke.

Stadt-Theater
Opernwoche. 8218
8 Heute, Freitag, 8
Uhr d. 27. 7. d. J.: Uhr
Lakmé
Oriental. Oper in 3 Akt. von L. Delibes.
Sonnabend, d. 28. 7. 23
Die schöne Helene
Kom. Oper in 4 Akten von J. Offenbach.
Kartenverkauf an der Tageskasse des Stadt-Theaters von 10—1 u. 6—8 Uhr. Tel. 1138.
8261

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 169.

Bromberg, Sonnabend den 28. Juli 1923.

Pommerellen.

27. Juli.

Graudenz (Grudziądz).

* **Steuerveranlagung für Automobile usw.** Der Magistrat weist darauf hin, daß am 26. Juli den Hauseigentümern Formulare zugestellt werden, die die Steuerveranlagung für Automobile, Pferde und Kutschwagen betreffen. Die Formulare sind genau auszufüllen. Ihre Abholung geschieht am 28. Juli. *

*

e. **Einziehung der Kirchensteuern.** Es war früher üblich, daß die Steuern der evangelischen Kirchengemeinde durch die städtische Steuerkasse mit den städtischen Steuern einzezogen wurden. In letzter Zeit haben sich bei diesem Verfahren Schwierigkeiten gezeigt. Es wird daher neuerdings das Einziehen der Kirchensteuern durch die Organe der Kirchenverwaltung besorgt. Der Kirchensekretär holt die Beträge von den Gemeindemitgliedern ab. *

□ **Die Abbruchsarbeiten an der ehemaligen Kriegsbrücke** dauern doch bedeutend länger als man anfänglich dachte. Seit bereits 1½ Jahren wird an dem Abbruch gearbeitet, und es ist noch nicht abzusehen, wann die Arbeiten beendet sein werden. Man ist jetzt bei dem Entfernen der Pfahlroste der Pfeiler. Die größte Schwierigkeit verursacht aber das Herausziehen der eisernen Spundwandplatten. Mit Winden, die auf großen Kähnen aufgestellt sind, hebt man die eingerammten Platten langsam aus dem Stromgrund. Ein Pfeiler ist bereits entfernt, von einem zweiten befinden sich noch einige Platten, die verbogen sind, im Strom und bilden ein Fahrthindernis für Fahrzeuge und Flöße. Die am Ufer lagernden Platten werden zum Bahntransport verladen. Mit Flaschenzügen werden die schweren Eisenmassen auf die Wagen gehoben. Die langen Enden werden vor dem Verladen durch Sauerstoffgebläse in erforderliche Längen geschnitten. Die gesamten Arbeiten dürften noch einige Monate dauern. Es ist fraglich, ob sie bis Eintritt des Winters beendet sein werden. *

e. **Der hiesige Bienenzuchtverein** hat zur Einwinterung der Bienenvölker seiner Mitglieder einen größeren Posten reinen Zucker bezogen. Dieser ist nun eingetroffen und gelangt zur Verteilung an die Besteller. Mit dem mit Sand vermischten Zucker hat man nicht gute Erfahrungen gemacht. *

* **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zu Mittwoch sind in der Maschinenfabrik Hodam & Reßler, Dworcowa (Bahnhofstraße) eine Ideal-Schreibmaschine, zwei Separatoren und ein Vervielfältigungsapparat gestohlen worden. *

Thorn (Toruń).

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Donnerstag früh zeigte der Pegel unverändert 0,44 Meter über Null an. — Traftenverkehr war wegen starken Gegenwindes und höheren Wellenganges nicht zu verzeichnen. **

‡ **Das Abladen von Müll und Kehricht** an der polizeilich verbotenen Stelle hinter der Stadtmauer, im Zuge der ul. Wielkie Garbary (Gerberstraße), wo sich die Kinderschutzstation befindet, scheint noch immer an der Tages- bzw. Nachtordnung zu sein. Es sollen verschiedentlich Leute beobachtet worden sein, die hier in der Dunkelheit Kisten mit Hausabfällen entleerten. Daß dies der Fall sein muß, beweist die Zunahme des dort lagernden „Misthaufens". Es kann sich hier nur um Anwohner der benachbarten Straßen handeln, die so rücksichtslos sind. Der Müllabfuhrdienst klappt doch in der Stadt wirklich so gut, daß niemand gezwungen ist, selbst Hand anlegen zu müssen. **

—* **Geprellter Brieftaubenkäufer.** Vor einiger Zeit warnten wir vor dem Kauf der auf den Wochenmärkten in Thorn feilgebotenen Brieftauben, die bereits zu alt sind, um sich an ihre neue Umgebung zu gewöhnen. Ein Besitzer aus Schillno, Kreis Thorn, hatte Ende Mai hier fünf Paar Brieftauben zu 50 000 M. gekauft. Als er sie am vergangenen Sonntag erstmalig freifliegen ließ, flogen alle Tauben auf und davon und sind bis heute noch nicht zurückgekehrt. Vermutlich sind sie in ihren alten Thorner Schlag zurückgekehrt und füllen ihrem gewissenlosen Besitzer nun nochmals die Tasche; denn es ist doch als sicher anzunehmen, daß er sie nochmals zu verkaufen suchen wird. **

‡ **Rabiater Zechpreller.** Dienstag abend hatte sich in einem Café in der ul. Szeroka (Breitestraße) ein Gast einen ordentlichen Rausch angetrunken und weigerte sich nachher, seine Zeche zu bezahlen. Er benahm sich außerordentlich rabiat, so daß ein Schutzmann zu Hilfe geholt werden mußte. Seiner Festnahme setzte er stärksten Widerstand entgegen, und konnte endlich erst von drei Mann überwältigt und zur Wache gebracht werden. **

—* **Aus dem Landkreise Thorn,** 26. Juli. Vom Kreisausschuß ist die Novelle bestätigt worden, nach welcher bei sämtlichen Grundstücks - Verkaufskontrakten von der im Kaufvertrag genannten Kaufsumme vier Prozent Steuer erhoben werden, und zwar ab 1. Juli 1923. Von dieser Steuer fließen drei Prozent der Kreiskommunalkasse und ein Prozent der betreffenden Gemeindekasse zu — Das Schulholz ist den meisten Schulen bereits angewiesen worden, stellenweise wird es auch schon von den Gemeindemitgliedern angefahren. Wie es aber mit dem Brennholz für die Lehrerschaft steht, das diese bisher umsonst erhielt, darüber herrscht noch Unklarheit. — Der Antrag, auf den Brücken in Złotorja (Slotterie) und Lubicz (Leibitsch) ein Brückengeld zu erheben, ist vom Kreistag, auf die Vorstellungen höherer Persönlichkeiten aus dem Drewenzwinkel vorerst abschlägig beschieden worden, d. h. er wurde vertagt.

er. **Culm** (Chełmno), 25. Juli. Der heutige Wochenmarkt hatte reichliche Zufuhr. Morgens wurde für Butter 18—19 000 Mark verlangt, sie war aber späterhin für 17 000 Mark zu haben. Für Eier wurden 14—15 000 Mark gefordert und gezahlt. Ferner kosteten Glumse 3—4000 M., Kohlrabi 1000 M., Mohrrüben 500 M., Zwiebeln desgl., Stachelbeeren 1500 M., Johannisbeeren 1000 M., Kirschen 4000 M. und Blaubeeren 2000 M. je Pfund. Rehfüßchen 4000 M. (Liter). Alte Kartoffeln kosteten 20 000 M. der Zentner und neue Kartoffeln 400 M. je Pfund. Für alte Hühner zahlte man 25—30 000 M. und junge 10—12 000 M. das Stück. Der Fischmarkt war leer. Schweinefleisch kostete 10 000 M., Speck 14 000 M., Schmalz 17 000 M., Rindfleisch 8000 M., Kalbfleisch 7000 M. und Hammelfleisch ebensoviel. Ein Dreipfundbrot kostet jetzt 8000 M. und ein Liter Milch 1500 M. — Ein im November 1921 ausgebrochener Brand hatte die beiden Geschäftshäuser der Kaufleute Nitz und Gebrüder Karwasz am Markt bis auf die Grundmauern zerstört; die Reste waren bisher, nur mit einem Bauzaun versehen, in diesem Zustande verblieben. Da aber von dem Nitzschen Hause der Vorbau stehen blieb, der stets ein Verkehrshindernis bildete — er ragte vier Meter aus der Häuserfront hervor —, so mußte er kürzlich auf Veranlassung des Magistrats und der Polizeiverwaltung abgebrochen, und beide Grundstücke mußten bis zum Wiederaufbau mit einer drei Meter hohen Mauer versehen werden. — Das hiesige kassubische Infanterie-Regiment 66 rückte vor einigen Tagen über Schwetz nach Gruppe zu einer vierwöchigen Gelände- und Schießübung aus.

* **Konitz** (Chojnice), 26. Juli. Wie das „K. Tagebl." aus zuverlässiger Quelle hört, bleiben im ganzen Kreise Konitz nur 29 Schankstätten für alkoholische Getränke bestehen, davon neun in der Stadt Konitz, vier in Czersk, zwei in Bruß.

Neuenburg (Nowe), 25. Juli.. In Groß Wessel unweit Neuenburg hat die Weichsel am vergangenen Sonntag wieder ein Opfer gefordert. Die 23jährige Tochter des Gastwirts Deutschmann badete gegen öfteres Verbot der Ihrigen allein und ertrank; an der betreffenden Stelle wurden später die Kleider am Ufer gefunden. Bis zur Stunde ist nicht bekannt geworden, ob die Leiche schon geborgen ist. — Auf dem heutigen Mittwoch-Wochenmarkt gab es schon reichlich frische Kartoffeln für 40 000 M. den Zentner. Eier kosteten 15 000—16 000 M. die Mandel, Butter 16 000 M. je Pfund, Mohrrüben 750 M. das Bund. Für Blaubeeren wurden zuerst 1500, später nur 1000 M., für Walderdbeeren 4000 M. je Pfund verlangt. Fische fehlten ganz, da solche viel direkt vom Fange in den umliegenden Seen und der Weichsel durch auswärtige Händler aufgekauft werden.

l. **Tuchel** (Tuchola), 26. Juli. Die Staatsangehörigkeit der Bürger deutscher Nationalität wird auch hier einer strengen Prüfung unterzogen. Der bekannte Sejmabgeordnete Schulrat Daczko, der hier seit langen Jahren als preußischer Beamter wohnte, dessen Personalien aus den amtlichen Akten der Behörden zur Verfügung stehen, wurde neuerdings von der Verwaltungsbehörde zur Auskunft über seine persönlichen Verhältnisse vorgeladen. — Sehr traurig bestellt ist es im Kreise mit den evangelischen Gemeinden. Der größte Teil von ihnen ist ohne Geistlichen. — Das Brennholz ist wieder im Preise gestiegen, aber trotzdem ist der Bahnversand bedeutend. Auch der Torfversand hat schon seit einiger Zeit von den verschiedenen Bahnstationen begonnen.

Besichtigung der Saatgutwirtschaft Koerberrode.

Ein Teilnehmer an der kürzlich stattgehabten Besichtigung schreibt uns:

Am letzten Sonnabend versammelten sich unter Führung des Landwirtschaftlichen Vereins Lessen zahlreiche Landwirte in Koerberrode, Kreis Graudenz, um die Saatgutwirtschaft des Herrn Dr. v. Koerber zu besichtigen.

Unter Führung des Herrn v. Koerber fand eine eingehende Besichtigung sämtlicher Felder statt. Zuerst wurde der Zuchtgarten vorgeführt, in dem verschiedene Haferstämme herangezüchtet werden. Auch Beizversuche gegen Haferflugbrand erregten hier besonderes Interesse. Auffallend war die gute Wirkung von „Germisan": sehr üppiger Stand des Hafers und keine Flugbrandpflanze. Dann wurden im Feldbestand die Hafersortenversuche besichtigt, bei denen v. Stieglers Duppauer Hafer und ein neuer Hafer der P. S. G. (Pommersche Saatzucht-Gesellschaft), sogenannter Bismarck-Hafer, besonders guten Stand zeigten. Das größte Interesse erregten in einem hervorragend stehenden Weizenschlage die Weizensortenversuche. Die ausgeglichenste der geprüften Sorten war Hildebrands „Fürst Hatzfeld", der einen auffallend gut durchgezüchteten Eindruck machte und hervorragend kräftig und gesund sowohl im Sortenversuch wie im Großanbau stand. Ein fast ebenso gutes Bild gab v. Stieglers „Winterweizen Nr. 22" und Bensings „Trotzkopf" ab; letzterer aber hatte infolge des nassen und kalten Wetters viel Blattrost. Lager und ungleiche Ährenbildung zeigten die Versuchsstücke des Dankower Weizens. Die Vermehrungsfelder der verschiedenen Weizensorten fielen durch ihre Reinheit und Ausgeglichenheit auf; man erfuhr, daß sie je einmal mit der Maschine und einmal mit der Hand gehackt waren. Auch ein großer Schlag von 180 Morgen Svaböfs Hannchengerste wies einen selten schönen Stand auf. Das schönste Bild in der ganzen Wirtschaft zeigte aber ein 230 Morgen großer Schlag von „v. Stieglers Duppauer Hafer", der ganz gleichmäßig mit prachtvollen Rispen und einer Halmlänge von 1¾ Meter seinesgleichen suchen dürfte. Herr v. Koerber hat für diesen Hafer Anbaustation für Pommerellen übernommen. Er hat ihn auf 20 Zentimeter Reihenentfernung, also sehr weit, gedrillt, und ihn hacken können, und ihm 70 Pfund schwefelsaures Ammoniak gegeben. Der Erfolg ist verblüffend. Wie starkes Schilf sind die Halme emporgeschossen und tragen über dem völlig unkrautfreien Boden ein Meer wogender Rispen, aus dem ein Mensch von Durchschnittsgröße nicht mehr hinaussehen kann. — Nach vielen Bemühungen ist es Herrn v. K. auch gelungen, allerdings gegen hohe Unkosten, Originalsaat des altberühmten Hafers „Beseler II" aus Deutschland hereinzubekommen, so daß wir endlich in Polen auch die Sorte wieder in frischer Absaat haben werden. Auch der Beseler-Hafer stand ausgezeichnet.

Es wurde uns auch noch Gelegenheit geboten, auf dem Felde die Schafherden und auf den ausgedehnten Koppelanlagen das Jungvieh, darunter einen prächtigen Satz von 30 gleichmäßigen Herdbuchsterken und die Remonten sowie edle junge Hengste in Augenschein zu nehmen.

Eine Fahrt längs der üppigen Zuckerrübenschläge brachte uns dann zum Schluß an die Kartoffelversuche. Neben zahlreichen Sortenversuchen fand man hier prächtige Staudenauslesen von „Alma", „Parnassia" und „früher Rose" und 28 Familienzuchten von „Bojar" und „Parnassia". Letztere fielen durch ihre strotzende Gesundheit und Wüchsigkeit auf.

Das Gesamtbild zeigte, was Wollen und Können in der Landwirtschaft zu leisten vermag. Herr v. Koerber hat dem polnischen Staate einen großen Dienst erwiesen, daß er weder Mühen noch Kosten gescheut hat, eine Saatgutwirtschaft mit solchen Leistungen zu schaffen. Seine Sortenversuche und sein Saatenanbau sind ein Nutzen für die gesamte Land- und Volkswirtschaft Polens. Mit uns werden zahlreiche unserer polnischen Mitbürger, die die Leistungen des Herrn v. Koerber zu würdigen verstehen, es begrüßen, daß er der hiesigen Landwirtschaft erhalten blieb und nicht, wie nach Presseberichten von einigen nachgeordneten Behörden beabsichtigt war, des Landes verwiesen wurde. Wir hoffen, daß er noch manches Jahr seine Felder auf der jetzigen Höhe wird halten können, zum Segen der gesamen Landwirtschaft in Polen. R.

Kleine Rundschau.

* **Ein Rieseneinbruch in Berlin.** Ein Rieseneinbruch, wie er in den Annalen der Berliner Kriminalpolizei bisher noch nicht verzeichnet worden ist, wurde Dienstag nachts in den Geschäftsräumen der früheren Hofjuweliere Rosenthal u. Sohn, Berlin, Friedrichstraße 69, ausgeführt. Den Einbrechern, die die Tat schon von langer Hand vorbereitet haben müssen, sind Schmucksachen im Werte von etwa 30 Milliarden Mark in die Hände gefallen. Auf die Ergreifung der Täter hat der Geschäftsinhaber 100 Millionen Mark und auf die Wiederbeschaffung der gestohlenen Kostbarkeiten 10 Prozent ihres Wertes ausgesetzt.

* **Lebensrettung mit dem Flugzeug.** Der rasche Transport eines neuen Zuckerruhrheilmittels Insulin mit einem Flugzeug der Luftlinie Paris—London rettete einer Frau das Leben. Die Dame war plötzlich von schweren Erscheinungen der Zuckerkrankheit befallen und ihr Mann, der von den günstigen Erfolgen des neuen Mittels wußte, suchte vergeblich, das Serum zu erhalten. Ein englischer Freund erbot sich nun, nach London zu fliegen und dort eine Dosis zu holen. Man stellte ihm für diesen menschenfreundlichen Zweck ein Freibillett zur Verfügung und er kehrte am nächsten Tage mit dem Insulin zurück, das auf die Leidende sehr günstig wirkte. Seitdem hat man auf weniger kostspieligem Wege neuen Vorrat erhalten. Das Insulin wird bisher in den Vereinigten Staaten und in Großbritannien hergestellt; es kann aber aus England noch nicht in größeren Mengen ausgeführt werden, weil die erzeugten Mengen noch nicht genügen, den Bedarf im Inland zu befriedigen.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 29. Juli 1923. (9. n. Trinitatis).
Evangel. Gemeinde Graudenz. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Jacob.

Zur sofortigen Lieferung
biete ich an:

Pa. Dachpappe
in 3 Stärken, 5567

Pa. Klebepappe
Ia destillierten
Steinkohlenteer
Klebemasse.

Preise sehr günstig, **da eigene Rohpappenfabrik** u. eigene Teerdestillation.

Władysław Lewandowski,
Dachpappenfabrik,
Tczew — Pomorze.

Stellengesuche

Förster
evgl., poln. Staatsangeh. mit Ia Referenzen, poln. sprechend und Staatsexamen sucht ab 1. 10. od. früher Stellg. als **Revierverwalter** oder als **Leiter** bei Aufarbeitung größerer Waldbestände, auch ist selbiger vertraut mit forstl. Vermessungswesen, Büroarbeiten und Waldtaxen. Offert. erb. unt. O. 8156 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Gebild. Landwirt, 29 Jahre alt (Teilhab. einer größ. Wirtschaft) **sucht entsprechende Beschäftigung.** Auch im Freistaat. Gefl. Offerten unt. F. 7506 an die Geschäftsst. d. Z.

Gelernt. **Schlosser,** ev., verh., 36 J., m. Dampf- u. elektr. Betrieb gut vertraut, sucht auf Gut od. in Betrieb sof. od. ab 1. 10. Stellung als **Maschinenmeister oder Werkführer** Ang. unter G. 7507 an die Geschft. d. Ztg.

Hausschneiderin
sucht noch Stellen zum Nähen u. Ausbessern. Daselbst **1 kl. Zimmer** an berufstät. Frl. v. Lande z. vrm. Off. erb. u. D. 8237 a. d. Gst. d. Z.

Evangel. bessere
Stütze
welche die Hausfrau vertreten kann, sucht angenehm. Wirkungskreis. 7460
Angeb. unt. B. 23501 an Ann.-Exped. **Wallis,** Toruń erbeten.

Bessere jüngere
Wirtschafterin
kath., sucht Stellg. bei ält. alleinst. Hrn. Off. u. E. 8239 an d. Gst. d. Z.

Jg. Beamter
kath., poln. sprechend, zu baldigem Antritt gesucht. 7539
Herrschaft Łomnica, powiat Nowy-Tomysl.

Tücht., energ., jüngerer
Hofbeamter
sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind einzusend. a. d.
Gutsverwaltung Krusza zamkowa
bei Mątwy. 7530

Expedient
jüngere Kraft, der polnischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, der selbständig zu arbeiten versteht, für unser Speditionsgeschäft per sogleich gesucht. 7457
W. Kock & Söhne, Gdańska 56.

Offene Stellen

Jurist
gesucht als Leiter der Rechtsabteilung und Syndikus ein. größer. deutsch. Organisat. in Posen. Kenntn. d. poln. Srache erwünscht, jed. nicht Beding. Bewerb. m. kurz. Lebensl. und Gehaltsansprüch. unter M. 7551 an d. Gst. d. Z.

Jüng. Chemiker
per sofort gesucht, von größerem Industrieunternehmen in Polnisch-O/S. Polnische Sprachkenntnisse erw. Offerten unter K. 7532 mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften an die Geschst. dieser Zeitung.

Ia Werkzeug-Schlosser
und 7404
einen Dreher
u. ersuchen um Offert.
Włocławek,
skrz. poczt. 83.

Ein tüchtiger
Schmiede- od. Schlossermstr.
der eine Werkstatt mit Lehrlingen führen kann, wird für sofort gesucht. Wohng. vorh.
Carl Erdmann, Brunnenbau- u. landw. Maschinen, 7450
Krynia, pow. Szubin.

Gutsstellmacher
mit eig. Handwerkszg. von sofort gesucht. 8169
Rittergut Gondecz, pow. Bydgoszcz.

Perfekter Bohrer
für Bürstenhölzer ges. **Sniadeckich (Elisabethstraße) 45.** 8148

30 Maurer
für dauernde Beschäftigung nach **Radom** ges. Meldg. d. 28. 7. 23, nm. 4-6 Uhr. Abfahrt Bydg. d. 29. 7. 23, 1 U. 7452

Tücht. Tapezierer
stellt ein 6259
Otto Domnick, Bydgoszcz, Wełniany Rynek 7.

Ein jüngerer
Müllergeselle oder Lehrling
m. Vorkenntnissen, der deutsch und polnisch spricht, wird zum 1. 8. für meine Dampf- u. Wassermühle als Zweiter gesucht. Daselbst kann sich auch ein unverheirateter Heizer melden, der auch in der Landwirtschaft behilflich sein muß. 7499
M. Goertz, Lembarg młyn, poczta Konojady (Pomorze).

Wir haben den **Alleinvertrieb** eines patentamtlich geschützten und glänzend bewährten Haushaltartikels zu vergeben und **suchen geeigneten Herrn** als

General-vertreter
mit etwas Kapital zur Lagerübernahme.
Offerten mit Rückporto an
Postfach 131, Frankfurt a. Oder (Deutschland). 7547

Für unsere Eisenwaren- und Werkzeughandlung suchen wir zum baldigen Eintritt einen ehrlichen, gewandten, polnischen, jüng.
Verkäufer
der das Polnische und Deutsche in Wort und Schrift vollständig beherrscht. Nur Bewerber mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen wollen sich melden. 8154
Neumann & Knitter.

Tüchtige
Sattlergesellen
stellt ein 7509
Ernst Schmidt,
Treibriemenfabrik :: Bydgoszcz.

Tüchtige und selbständige
Buchhalterin
für Bydgoszcz per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter B. 1077 an Annoncen-Exped. „**Reklama Polska" Tow. Akc., Poznań,** Aleje Marcinkowskiego 6, erbeten. 7497

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
1 Buchhalterin
1 Expedientin
der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig. 8278
Hurtownia Bławatow
Szyktanc i Rekowski,
Kościelna 11.

Tischler
für furnierte Möbel stellt ein 6974
G. Habermann, Möbelfabrik,
Unii lubelskiej 9/11.

Tüchtige
Tischlergesellen
stellt ein **H. Matthes,** Möbelfbr. Garbary 20. 7215

Tüchtige **Schuhm.-Ges.**
stellt ein **Bender,** 8096
Jezuicka (N. Pfarrst.) 17.

Gesucht 8272
1 Schneidemüller
1 Brenner und Ziegelsetzer.
J. Dąbrowski
Budownictwo, Tartak i cegielnia parowa,
Bydgoszcz-Wilczak
ul. Jary 2. Tel. 30.

Steinsetzer, Zimmerleute
werd. eingestellt
Nowy Rynek 9.
7553

Friseurgehilfe
sofort verlangt 8196
Kornmarkt Nr. 5.

Durchaus zuv. **Schornsteinfegergesellen** stellt ein **Podorf,** Grudziądz. 8224

Molkereilehrling
für unseren städtischen Betrieb gesucht.
W. Kock & Söhne, Gdańska 56. 7482

Für Papier- und Schreibwaren-Handlg. von sofort oder später
Kassiererin
gesucht, möglichst der poln. Sprache mächtig. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften u. H. 7511 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Buchhalterin
erfahrene tücht. Dame, mit der poln. u. dtsch. Korresp. vertraut, für unsere Molkerei und Speditionsgeschäft ges.
W. Kock & Söhne, Gdańska 56. 7449

1 Kontoristin
der poln. u. dtsch. Spr. in Wort und Schrift mächtig, sucht 7543
Stadie, Fabryka wózków dziecinnych, ul. Sienkiewicza 20a.

Suche z. 1. Oktober evangelische 7534
Kindergärtnerin
1. Klasse zu 2 Knaben (4 und 6 Jahre).
Frau Schlegel, Melno, pw. Grudziądz.

Suche zum 15. 8. 23
ein evangel. Kinderfräulein
für meinen 1 jährigen Jungen, welche auch Ausbessern der Wäsche übernimmt. Zeugnisse, Gehaltsansprüche an **Fr. Liselotte Vorreyer, Rittergut Grzywna Szlachecka,** P. Chełmża, Kreis Toruń. 7367

Gesucht zu sof. tüchtige,
erfahrene Wirtin
für größ. Gutshaushalt. Perfekt in feiner Küche u. Geflügelzucht. Keine Außenwirtschaft. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. an 7544
Frau Roth, Rittergut Twierdzin, p. Mogilno.

Gesucht zum 1. 10. 23 eine **erfahrene** 7384
Wirtin
perfekt in allen einschlägig. Arbeiten eines großen Landhaushalt. Angeb. u. Zeugnisse an Frau Rittergutsbes. **Rückhardt, Czachówki,** p. Biskupiec, Pomorze.

Schulentl. ehrliches
Kindermädch. sucht sof.
Bruno Sikorski, Gdańska 21. 8262

Großer ländl. Lehrbetrieb sucht für sofort ev., energische, tücht., gebildete
Hausdame
oder
Hausbeamtin.
Alter 25—40 Jahre. — Angebote m. beglaub. Zeugn.-Abschr., Lebenslauf, Geh.-Anspr., Lichtbild, Referenzen unter L. 7550 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Suche von sofort od. 15. August erfahrene, ehrliche
Wirtin
die gut kocht u. Interesse für Geflügel und Garten hat. Bewerbungen unt. J. 7528 an die Gst. d. Zt. erb.

Erfahrenes
Wirtschaftsfrl.
f. Gutshaush. b. Fam.-Anschl. gesucht. 7536
Dom. Niewiescin bei Zbrachlin, pow. Swiecie.

1 Lehrfräulein
welches die Hotelküche erlernen will, kann v. sogleich eintreten. 8267
Hotel Rosenfeld, B. Lotz, Bromberg.

Ges. 15. August bestempf., perf. kochende
Mamsell od. Stütze.
Mögl. Schneiderkenntnis. Keine Außenwirtschaft. Vertrauenspers. Zeugnisse m. Adr., Gehaltsanspr. an 7542
Baronin Lüttwitz, Karczewnik, p. Chodzież (Kolmar).

Ehrl. anst. Mädch.
für den Haushalt gesucht. Offerten unter E. 8190 a. d. Gst. d. Z.

Ordtl. Frau od. älter. **Mädchen z. Reinmach. u. Flaschenspülen gew. Okole, Berlińska 106.** 7538 **Apteka p. Łwem.**

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 75..

Güter-Agentur
und
landw. Ansiedlgs.-Büro
Aleksander Taszycki, Bydgoszcz, 6665 Dworcowa 13. Tel. 780,
verkauft jedes b. uns z. Verkauf aufgegeb. Grundstück
Agenturen in jeder größ. Stadt Polens. **Firma existiert seit 1892.**

Zu kaufen gesucht
Villa
mit 1 bis 2 größeren Wohnungen. Gefl. Off. von Selbstverkäufern unter C. 7493 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Besitzung
von 2—400 Morg. von Selbstkäufer ges. Ausführl. Off. u. F. 8241 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Sehr schöner
Schrebergarten
Liebhaberobjekt, zu verkaufen. Angebote unter V. 7470 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Zu verkaufen
ein älteres, zugfestes Ackerpferd.
Berg, Gniewkowice bei Złotniki Kuj. 7517

1 Konzertflügel, 1 Eisspind 8164
zu verkaufen. Zu erfr. in der Gschft. d. Ztg.

Klavier
sucht ein jg. Ehepaar aus Privathand zu kaufen. Offert. unter D. 7413 an d. Gst. d. Z.

Trichterloses
Grammophon
z. kauf. gesucht. Off. unt. K. 8249 a. d. G. d. Z. z. richt

Wer seine Wirtschaft
Haus, Mühle oder Fabrik
verkaufen will,
der wende sich vertrauensvoll an 6573
Baranski i Nalazek,
Dworcowa 32,
wo zahlungsfähige Käufer vorhanden sind.

Klavier
kreuzsaitig, zu kaufen gesucht. 7480
Kofferfabrik, Jagiellońska 32

Kolonialwaren-Einrichtung
Registrierkasse
Zinkwanne mit Gasheizung
Badeofen
Großer Klotz zum Fleischhauen
zu verkaufen. 8264
Nakło, ul. Dąbrowskiego 271. **Jekel.**

Fett- (Buchenholz)- Fässer
u. Heringstonnen
kauft und erbittet Angebot 7508
Ernst Schmidt,
Dworcowa 93. — Tel. 288 u. 1616.

2 gußeiserne 7552
Stallfenster
ca. 80×40 cm oder 10×50 cm kauft
Antoni Piliński,
Bydgoszcz, Nowy Rynek 8, Tel. 407.

Teerfässer
Heringsfässer 7513
zu kaufen gesucht.
Dachpappen-Fabriken
„IMPREGNACJA"
Bydgoszcz, Jagiellońska 17
(Theaterplatz). Telefon 12.-14.

Gebrauchtes gut erhalt. **eichenes Schlafzimmer** zu kaufen ges. Off. erbitte unt. U. 8274 an die Geschst. dies. Ztg.

2 Zimmer und Küche
i. ganzen, auch einzeln sowie **Kohlen. Brennholz u. Nutzbretter u.** andere Sachen z. verkf. **Jackowskiego (Feldstraße)** 18, p., 2. Tür. Bes. von 4 Uhr ab. 8131

Mod. gt. erh. kompl. **Eßzimmer** z. k. ges. Off. u. V. 8228 a. d. Gschst. d. Z.

Ehepaar
sucht **Möbel u. Gebrauchs-Gegenstände** zu kaufen. Off. unter L. 8007 a. d. Gst. d. Dt. R.

Möbel
verschied. Art **kaufe.** Offerten unt. H. 7998 a. d. Geschäftsst. d. Z.

25 Schlafzimmer
i. Eiche, allermodernste Ausführung, verkauft räumungshalber sehr preiswert 6148
Fabrik
Jackowskiego 33.

Gestelle
zu Sofas, Chaiselong. u. Klubgarnituren,
und Polsterheede
verkauft günstig 7171
Komtoir,
ul. Sienkiewicza 16.

Roßhaarmatratze
oder Roßhaare, eiserne Zimmeröfen sowie **Standuhr** zu kaufen ges. Zu erfr. u. R. 8207 a. d. Gschst. d. Z.

Küchen-Einrichtg.,
Gaslampe, Sommerhut zu verkaufen. 8243
Brix, Hippelstr. 21.

Kelim-Teppiche
und **Wand-Behänge** in großer Auswahl zu Engrospreisen zu verk.
Regenbrecht, 8244
Plac Wolności 2, II, Warsztaty Kilimkarsk.

2 gut erh. **Herr.-Anzüge**
ein Handkoffer billig abzugeben 8242
Sw. Trójcy 29, II, r.

Photoapparate
(Objektive), 1 **Prismenglas, Pappen, Kartons** kauft **Tschernatsch,** Gdańska 153. 4907

Ruderboot
für 5 Pers., fast neu, prsw. zu verkaufen.
Bootverleihanstalt Müller, Okole, Jasna 17. 7496

Schuhm.-Nähmasch., Singer, u. 1 **Kleiderschrank** zu verkaufen 8185 **Łokietka 29, I, l.**

Eine fahrbare
Lokomobile
Flöther, 7 Atm., 1900, und einen 7529
Kartoffelgraber
Harder, gebr., gut erh., weg. Auseinandersetzg. verkauft
E. Sczuplinski,
Kurki, Działdowo.

Achtung!
1 Zentrifugal-Pumpe, 1 Kesseldruck-Pumpe, mehr. Dampfventile, mehr. Oel- u. Wasserpumpen für Auto, **2 Vergaser, mehr. Abreißmagnete, 2 Flügelpumpen, mehr. Kreissäg.-Blätt. zwei Spülkästen** zu verkaufen 8259
Th. Szczepański, ul. Szczecińska Nr. 9. Telefon 867.

Stroh-elevator
pass. für 60zöll. Dreschkasten, gebraucht aber gut erhalten, kauft
Dom. Augustowo
Post Maksymiljanowo, pow. Bydgoski.

10 kbm
Rotbuchen-bohlen verkauft
Reeke, Dworcowa 4. 7481

Rotguß
Messing u. Kupfer
für eigenen Bedarf kauft 7486
Nowacki, Rycerska 6.

Alte Bahnschienen oder Träger
auch kurze Stücke, und **Feldbahngeleise,** 70 mm und 65 mm, werden zu kauf. gesucht. Offerten mit Preisangabe an Ing. **M. Sachs** Sienkiewicza 34, 1 Tr. 8263

Gebrauchtes gesundes
Kantholz und Bretter
zu kaufen gesucht. 7494
Biuro Handlowe
Ignacy Radoszewski,
Gdańska 132. Tel. 1518.

Ziegel v. Abbruch
zu kaufen gesucht. 8255
Regenbrecht,
Plac Wolności 2, II.

Johannis-beersaft
frisch von der Presse, bei 7527
C. A. Franke
Brückenstr. 10.

Wir kaufen zu höchsten Preisen jede Menge:
Linden-Blüte
Kamillen-Blüte
Hollunder-Blüte
Wermuth
Blaubeeren,
frisch und getrocknet.
Wachholderbeeren
usw. 7131
„Hadroga"
Sp. Akc., **Bydgoszcz,** ul. Matejki 1.

Weinfässer
und
Glasballons
in versch. Größen, zur **Obstwein-Bereitung** geeignet, empfiehlt
Schmidt,
Jagiellońska 59. 8256

Pachtungen

Verpachtung!
Ein **Gartenhaus,** 1. Etage, 2 Zimmer, Küche und Nebengelaß als Notwohnung, parterre: Kontorräume nebst groß. Lagerräumen, verdeckter Unterfahrt und Hof hat sofort abzugeben an Reichsdeutschen 7535
Paul Heß, Marienburg Westpr., Marschallstraße 1/2.

Wohnungen

In Mietsstreitigkeiten
sowie Schriftsätzen jeglicher Art
erteilt Rat und Hilfe 6749
Z. Gruszczyński, ul. Gdańska 162. II. Etg.

2-3-Zimmer-Wohnung
evtl. mit Möbel-Übernahme im Zentrum und besserem Hause **zu kaufen gesucht.** Off. u. Z. 7479 an die Geschst. d. Ztg.

Nähe d. Bhnhfs. eine herrschaftl. **5-7-Zim.-Wohnung** zu tauschen od. mieten ges. Angb. u. O. 8265 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche von sofort
4-6-Z.-Wohng.
Gegend ganz gleich, Miete n. Vereinb. Off. u. T. 8222 a. d. Gst. d. Z.

Brautpaar sucht
2-3-Zimm.-Wohn.
Miete nach Vereinbar., evtl. w. Renovier. übern. Off. u. D. 8122 a. d. G. d. Z.

Wohng. v. 2-3 Z.
von sofort oder später geg. Vereinb. ges. Gefl. Off. erb. unt. O. 8205 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Laden m. Nebenräumen
gesucht. 8214
Pielke, Sniadeckich 39.

Geschäfts-Lokal
im Zentrum der Stadt von sofort gesucht. Off. unter R. 8268 a. d. G. d. Z.

1 Zimmer
unmöbliert
per sofort gesucht
Nähe Bahnhofstraße-Elisabethmarkt. Preis nach Vereinbarg. Offerten unt. R. 8159 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Leeres Zimmer
od. möbl., m. Gas, f. Frl. Preis nach Vereinbarg. Off. u. L. 8250 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Elegant möbl. Zimmer
für jungen Herrn zum 1. August im Stadtzentrum **gesucht.**
Angeb. unter G. 8246 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Gut möbl. Zimmer
im Zentrum der Stadt v. berufstätiger Dame v. 1. 8. gesucht. Off. u. E. 8150 a. d. Gst. d. Bl.

Kfm. s. möbl. Z. ab 1. 8. od. p. sof. o. Pens. Gfl. Off. u. H. 8247 an die Gst. d. Z.

Bankbeamter
sucht v. sof. ein gut **möbl. Zim. w. mögl. m. Klavier** Off. u. R. 8252 a. d. G. d. Z.

Selbstd. Kaufmann sucht ab 1. od. 15. Aug. gt.
möbl. Zimmer.
Off. u. P. 8266 a. d. G. d. Z.

Solid., ält. Junggeselle sucht v. 1. 8. **möbl. Zimm.** Off. u. M. 8251 a. d. G. d. Z

Möbl. Zimmer
an Herrn von sofort zu verm. **Kowalik,** 8245
Artura Grottgera 4, I.

Eleg. mbl. Z., Plac Wolności, m. v. Pens. z. vm. Off. u. J. 8248 a. Gst. d. Z.

Gt. mbl. 2fenstr. Z.
vom 1. Aug. an einen bess. Herrn zu verm. Schreibtisch vorh. Bettwäsche erw. **Lipowa (Lindenstr.) 9, unt.** 7488